



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminalstatistik 2009



Die Innenministerkonferenz hat sich im Mai 2010 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2009 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland – Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2009 –

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft	2
II	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2009“	4
III	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2009	6
IV	Registrierte Gesamtkriminalität 2009	14
IV.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2009 zu 2008.....	15
IV.2	Langfristige Entwicklung.....	16
IV.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	17
IV.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern	19
V	Opfer	21
VI	Aufklärung	23
VI.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)	23
VI.2	Aufklärung in den Ländern und den größten Städten	24
VII	Tatverdächtige	27
VII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	27
VII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen.....	28
VII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten	30
VII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit.....	35
VIII	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)	36

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2009, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2009, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung

Bereits zum 1. Januar 2008 wurde die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) von einem bundeseinheitlichen vierstelligen auf einen bundeseinheitlichen sechsstelligen Straftatenschlüssel sowie auf die sogenannte Einzeldatensatzanlieferung umgestellt. Die Umstellung des Datenaustauschs auf den Einzeldatensatz erfolgte im Parallelbetrieb, das heißt, die Länder konnten 2008 die PKS-Standardtabellen auch noch in der herkömmlichen aggregierten Form anliefern.

Zum 1. Januar 2009 haben alle Bundesländer auf die Anlieferung der Daten in Form von Einzeldatensätzen umgestellt. Die Kriminalitätsentwicklung kann damit durchgängig in den differenzierteren sechsstelligen Straftatenschlüsseln abgebildet werden. Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Durch die Umstellung auf den Einzeldatensatz konnte zudem auf Bundesebene erstmals eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchgeführt werden; das heißt, Tatverdächtige, die in mehreren Bundesländern während des Berichtszeitraums auffällig geworden sind, werden in den Bundestabellen nur einmal erfasst. Bis einschließlich 2008 war dies aufgrund der Anlieferung der Ländertabellen an das Bundeskriminalamt in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich. Dadurch kam es zu Überzählungen auf Bundesebene.

Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte, bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfasst werden.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt ist, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Besonders folgende Faktoren begrenzen die Aussagekraft der PKS:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also *die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – *die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität* – in der PKS nicht abgebildet werden. Wenn sich zum Beispiel das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei ändert, kann sich die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrolle,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung des Migrationshintergrundes.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993, nicht mit dem Berichtsjahr 1991. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten die PKS-Zahlen für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 umstellungsbedingt viel zu niedrig ausgefallen waren, sodass sie keine brauchbare Basis für den Vergleich mit den Daten der Folgejahre bildeten. Ab 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitgehend normalisiert.

Durch die Einführung der länderübergreifend „echten“ Tatverdächtigenzahlen ab 2009 ist die Anzahl der Tatverdächtigen für 2009 mit den Vorjahren nicht unmittelbar vergleichbar.

II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2009“

Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 054 330	6 114 128	-59 798	-1,0		
aufgeklärte Fälle	3 368 879	3 353 473	15 406	0,5	55,6	54,8
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich deutlich fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	208 446	210 885	-2 439	-1,2	75,3	75,5
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 277	2 266	11	0,5	95,7	97,0
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 314	7 292	22	0,3	81,6	82,2
Raubdelikte	49 317	49 913	-596	-1,2	52,6	52,8
gefährliche und schwere Körperverletzung	149 301	151 208	-1 907	-1,3	82,2	82,3
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	369 709	367 291	2 418	0,7	90,3	90,0
Straßenkriminalität	1 435 655	1 490 158	-54 503	-3,7	18,7	18,5
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 344 646	2 443 280	-98 634	-4,0	30,1	29,8
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	40 375	37 184	3 191	8,6	26,7	28,0
von Fahrrädern	345 346	358 049	-12 703	-3,5	10,3	10,5
von unbaren Zahlungsmitteln	118 064	113 643	4 421	3,9	9,6	9,9
in/aus Kraftfahrzeugen	252 795	290 323	-37 528	-12,9	12,2	11,3
Ladendiebstahl	394 033	395 722	-1 689	-0,4	92,7	92,9
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	152 416	162 374	-9 958	-6,1	22,1	21,9
Tageswohneinbruch	48 401	42 240	6 161	14,6	16,5	17,6
Betrug insgesamt	955 804	887 906	67 898	7,6	81,3	81,7
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	307 533	302 488	5 045	1,7	79,5	78,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18 759	21 820	-3 061	-14,0	44,9	46,1
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 971	7 940	1 031	13,0	41,2	41,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	17 072	10 124	6 948	68,6	30,1	41,2
Erschleichen von Leistungen	220 746	200 211	20 535	10,3	98,6	98,3
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	20 915	16 039	4 876	30,4	69,2	69,2
Wirtschaftskriminalität	101 340	84 550	16 790	19,9	91,7	92,5
Computerkriminalität	74 911	63 642	11 269	17,7	37,5	40,3
<i>darunter:</i>						
Ausspähen, Abfangen von Daten	11 491	7 727	3 764	48,7	22,4	29,0
Veruntreuungen	33 744	32 379	1 365	4,2	97,7	98,1
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 152	5 129	23	0,4	99,7	99,0
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	11 943	17 979	-6 036	-33,6	87,3	92,9
Sachbeschädigung	775 547	799 179	-23 632	-3,0	25,0	25,3
Beleidigung	200 827	193 617	7 210	3,7	89,9	89,9
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 583	3 376	207	6,1	87,0	86,7
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5 881	6 329	-448	-7,1	79,9	79,5
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	14 474	14 999	-525	-3,5	58,2	57,9
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	9 099	9 315	-216	-2,3	57,2	57,7

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (zum Beispiel T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2009	2008	absolut	in %	2009	2008
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	74 241	76 704	-2 463	-3,2	98,0	97,4
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	25 129	25 324	-195	-0,8	99,3	97,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 856	38 077	779	2,0	93,5	94,5
Rauschgiftdelikte insgesamt	235 842	239 951	-4 109	-1,7	94,4	94,5
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	27 330	28 177	-847	-3,0	95,5	95,0
Kokain	16 838	18 173	-1 335	-7,3	92,5	93,1
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	33 178	35 302	-2 124	-6,0	95,3	95,3
Cannabis	130 963	132 519	-1 556	-1,2	94,9	95,0
Tatverdächtige (TV)					Verteilung in %	
Tatverdächtige insgesamt (echte TV Zählung*)	2 187 217				2009	2010
<i>alte Zählung**</i>	2 250 339	2 255 693	-5 354	-0,2	100,0	100,0
männlich	1 641 590					
<i>alte Zählung</i>	1 695 885	1 706 089	-10 204	-0,6	75,4	75,6
weiblich	545 627					
<i>alte Zählung</i>	554 454	549 604	4 850	0,9	24,6	24,4
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	299 040					
<i>alte Zählung</i>	302 120	274 867	27 253	9,9	13,4	12,2
deutsche TV -insgesamt-	1 724 839					
<i>alte Zählung</i>	1 770 180	1 784 626	-14 446	-0,8	78,7	79,1
nichtdeutsche TV -insgesamt-	462 378					
<i>alte Zählung</i>	480 159	471 067	9 092	1,9	21,3	20,9
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder	96 627					
<i>alte Zählung</i>	97 279	101 389	-4 110	-4,1		
Jugendliche	248 702					
<i>alte Zählung</i>	254 205	265 771	-11 566	-4,4		
Heranwachsende	227 847					
<i>alte Zählung</i>	236 707	237 190	-483	-0,2		
Erwachsene	1 614 041					
<i>alte Zählung</i>	1 662 148	1 651 343	10 805	6,5		
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen***						
TV insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 477					
<i>alte Zählung</i>	2 542	2 560	-18	-0,7		
Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 801					
<i>alte Zählung</i>	1 813	1 879	-66	-3,5		
Jugendliche	6 853					
<i>alte Zählung</i>	6 993	6 973	20	0,3		
Heranwachsende	7 042					
<i>alte Zählung</i>	7 299	7 362	-63	-0,9		
Erwachsene	2 101					
<i>alte Zählung</i>	2 152	2 160	-8	-0,4		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Ein TV wurde, wenn er in mehreren Bundesländern auftrat, im Bund insgesamt mehrfach gezählt.

***) TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe. Um den Vergleich mit den Tatverdächtigenzahlen des Vorjahres zu ermöglichen, werden in der Kurzfassung auch die Werte nach der alten Zählung wiedergegeben.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2008, Kap. 2.3.3).

III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2009

Im Jahr 2009 wurden in Deutschland 6.054.330 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 1,0 Prozent zu verzeichnen. Die **Häufigkeitszahl** ging von 7.436 auf 7.383 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 0,7 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.368.879 aufgeklärten Fällen im Jahr 2009 bei 55,6 Prozent und damit noch über dem bisher besten Ergebnis von 2006 (2008: 54,8 Prozent, 2006: 55,4 Prozent).

Im Jahr 2009 wurden 2.187.217 **Tatverdächtige nach der neuen länderübergreifenden Zählweise** erfasst, davon 1.724.839 deutsche Tatverdächtige und 462.378 nichtdeutsche Tatverdächtige. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit lag bei 21,1 Prozent.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2009 die **Diebstahlsdelikte** (Anteil an der Gesamtkriminalität von 38,7 Prozent). Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent auf 2.344.646 Fälle zurückgegangen. Das ist die niedrigste Fallzahl seit Beginn der Erhebung einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen waren erneut etwa gleich verteilt (52,7 Prozent vs. 47,3 Prozent).

Die Anzahl der Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent auf 1.235.881 Fälle gesunken. Zurückgegangen sind dabei insbesondere der einfache Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-6,9 Prozent auf 50.930 Fälle), der einfache Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme (-6,1 Prozent auf 67.246 Fälle) sowie der einfache Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden (-1,0 Prozent auf 417.441 Fälle). Angestiegen sind hingegen der einfache Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+3,5 Prozent auf 101.392 Fälle) sowie der einfache Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+4,6 Prozent auf 13.946 Fälle).

Die Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen sind um 4,9 Prozent auf 1.108.766 gesunken. Rückgängen beim schweren Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (-14,1 Prozent auf 219.097 Fälle), beim schweren Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (-5,7 Prozent auf 101.486 Fälle) und dem schweren Diebstahl von Fahrrädern (-2,9 Prozent auf 278.101 Fälle) stehen zum Beispiel Anstiege beim schweren Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+2,1 Prozent auf 71.606 Fälle) sowie beim schweren Diebstahl von Kraftwagen (+13,1 Prozent auf 32.939 Fälle), die auf Zunahmen in einigen Ländern zurückzuführen sind, gegenüber. 2009 haben die Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls um 5,1 Prozent auf 113.800 Fälle zugenommen. Sehr deutlich, nämlich um 14,6 Prozent, fiel der Anstieg der Fälle des im Wohnungseinbruch enthaltenen Tageswohnungseinbruchs (auf 48.401 Fälle) aus.

Außer in den Jahren 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg bei den registrierten **Betrugsfällen**. 2009 wurden in diesem Deliktsfeld mit 955.804 Fällen die höchsten Fallzahlen seit dem Bestehen einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 7,6 Prozent.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch den starken Anstieg beim Erschleichen von Leistungen (+10,3 Prozent auf 220.746 Fälle) und beim Anlagebetrug

(+233,5 Prozent auf 16.438 Fälle). Die Zunahme im Bereich der Leistungerschleichung wurde im Wesentlichen durch ein verändertes Anzeigeverhalten der Mitarbeiter und Beauftragten der Deutschen Bahn AG bestimmt. Der außergewöhnliche Anstieg beim Anlagebetrug kann unter anderem auf ein einziges, sehr umfangreiches Ermittlungsverfahren mit allein 9.581 Fällen zurückgeführt werden. Erhebliche Rückgänge gab es hingegen im Deliktsbereich der Urkundenfälschung (-6,5 Prozent auf 62.137 Fälle).

Betrugsfälle im Bereich rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN gingen von 21.820 Fällen auf 18.759 Fälle (2009: -14,0 Prozent, 2008: -24,6 Prozent) zurück. Ursächlich für diese Abnahme könnten – analog zu den Vorjahren – die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises), das System KUNO¹ (Kassierer der am System beteiligten Geschäfte werden in Kenntnis gesetzt, wenn eine Karte als gesperrt gemeldet ist), die zentrale Sperrdatei für das elektronische Lastschriftverfahren beim EuroHandelsinstitut und die Umstellung auf das sicherere PIN-Verfahren sein.

Zugenommen hat der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten auf 17.072 Fälle (+68,6 Prozent). Das ist der bisher höchste Wert in diesem Deliktsbereich. Der starke Anstieg dürfte zum einen auf die generelle Nutzung des Mediums Internet zurückzuführen sein, über welches Kartendaten bei den verschiedenen Transaktionen erlangt werden können, aber auch auf Serientaten mit Gebrauch sogenannter Dublettenkarten (codierte Kartenrohlinge mit entwendeten Zahlungskartendaten) durch mehrere Tätergruppen an Geldausgabeautomaten. Zur Erlangung von Zahlungskartendaten werden die Daten und PIN von Zahlungskarten mittels technischer Hilfsmittel beim Abhebevorgang an Geldausgabeautomaten ausgespäht (Skimming).

Erhebungen zum **Tatmittel Internet** erfolgen über die entsprechende Sonderkennung – optional in den Ländern ab Berichtsjahr 2004 – seit 2006 in 15 Ländern. 2009 wurden bundesweit 206.909 Straftaten erfasst (+23,6 Prozent, 2008: 167.451 Fälle). Das ist der bislang höchste Wert. Erneut sind, im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet überwiegend Betrugsdelikte (82,0 Prozent bei 169.743 Fällen, 2008: 76,7 Prozent bei 128.426 Fällen), insbesondere Warenbetrug (37,6 Prozent, 2008: 43,4 Prozent), registriert worden. Der Anteil des Computerbetrugs ist 2009 im Vergleich zu 2008 mit 6,3 Prozent angestiegen. Der Anteil bei der Verbreitung pornographischer Schriften über das Internet ist sehr stark von 6,2 Prozent auf 2,9 Prozent zurückgegangen.

Bei der **Computerkriminalität** wurde 2009 ein Anstieg um 17,7 Prozent auf 74.911 Fälle registriert. Dies ist überwiegend in der Steigerung der Fallzahlen beim Computerbetrug (+35,0 Prozent auf 22.963 Fälle), beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (+6,1 Prozent auf 70.918 Fälle) und beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+48,7 Prozent auf 11.491 Fälle) begründet. Ein Rückgang von 27,1 Prozent auf 1.351 Fälle war hingegen bei der Softwarepiraterie (private Anwendung zum Beispiel von Computerspielen) zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr stellt die **Straßenkriminalität** mit 1.435.655 Fällen circa ein Viertel (23,7 Prozent) der Gesamtkriminalität – seit 2002 mit fallender Tendenz. Der Rückgang von 3,7 Prozent (oder -54.502 Fälle) resultiert aus einer Abnahme von Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (-12,9 Prozent auf 252.795 Fälle) und bei Sachbeschädigung an Kfz (-3,2 Prozent auf 274.418 Fälle). Steigende Fallzahlen sind unter der Rubrik Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+6,7 Prozent auf 158.939 Fälle) festzustellen.

¹ Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen.

Der im Jahr 2008 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 1,2 Prozent auf insgesamt 208.446 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-1,3 Prozent auf 149.301 Fälle) und im Bereich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (-1,2 Prozent auf 49.317 Fälle). Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 369.709 Fälle an.

Von insgesamt 156.979 aufgeklärten Fällen im Bereich der **Gewaltkriminalität** wurden 51.887 Fälle (33,1 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2008: 32,9 Prozent). Insbesondere bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungsdelikten (44.468 Fälle) ist dies zu beobachten, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 34,5 auf 36,2 Prozent angestiegen ist.

Der jahrelange, bis 2007 anhaltende Anstieg der registrierten Gewaltkriminalität und der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung** wird zum einen auf ein insgesamt gestiegenes Gewaltpotenzial in Teilen der Gesellschaft und zum anderen auf ein durch polizeiliche Sensibilisierung erhöhtes Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie eine Intensivierung der polizeilichen Ermittlungstätigkeit zurückgeführt. Im Unterschied zur Entwicklung im Hellfeld weisen Opferbefragungen schon seit einigen Jahren einen Rückgang der Gewaltkriminalität nach. Seit 2008 scheint sich dieser Trend nun auch im Hellfeld der Kriminalität zu manifestieren. Das vielfältige Engagement der letzten Jahre, gerade auch in kriminalpräventiver Hinsicht, scheint inzwischen Wirkung zu zeigen.

Des Weiteren haben in den letzten Jahren die **Widerstandshandlungen gegen die Staatsgewalt** zugenommen, die nach weiteren Informationserhebungen überwiegend gegen Polizeivollzugsbeamte begangen wurden. Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung, der Einsatztaktik und der Verbesserung der Schutzausrüstung für Polizeibeamte ergriffen. Die Innenminister des Bundes und der Länder haben nun im vergangenen Jahr veranlasst, die Erstellung eines aktuellen bundeseinheitlichen Lagebildes zum Thema Gewalt gegen Polizeibeamte auf den Weg zu bringen, um die Erkenntnislage zu diesem Phänomenbereich zu verbessern. Grundlage und eine wesentliche Quelle des Lagebildes sollen Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, ergänzende Erhebungen der Länder und des Bundes sowie Erkenntnisse aus kriminologischen Studien sein. Die Erhöhung der Aussagekraft der PKS wird zudem durch eine Differenzierung der Erfassungsmodalitäten erreicht werden.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** konnte im Jahr 2009 nicht mehr beobachtet werden. Während im Jahr 2008 in 6.994 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2009 7.142 Fälle, was einem Anstieg von 2,1 Prozent entspricht. In 5.913 Fällen wurde geschossen (2008: in 4.371 Fällen).² Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent auf 1.098 Fälle zu, bei Raubüberfällen hingegen um 13,3 Prozent auf 150 Fälle ab. Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Prozent auf 3.876 Fälle zu.

² Seit 2009 ist bei Straftaten gegen das Waffengesetz die statistische Erfassung „mit Schusswaffe geschossen“ möglich. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Fälle.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben 2009 um 2,6 Prozent auf 203.048 Fälle zugenommen. Hiervon betrafen 103.211 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung. Das bedeutet einen Anstieg um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ferner sind auch die Fallzahlen im Bereich der Nötigung um 1,9 Prozent auf 63.492 angestiegen. Rückgänge sind im Bereich Nachstellung (Stalking) mit -2,5 Prozent auf 28.536 Fälle zu verzeichnen.

Für den **sexuellen Missbrauch von Kindern** (§§ 176, 176a, 176b StGB) ist 2009 der niedrigste Wert (-6,1 Prozent auf 11.319 Fälle) seit 1993 zu verzeichnen. In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Eine deutliche Abnahme der Fallzahlen wurde im Bereich der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) registriert (-36,5 Prozent auf 11.597 Fälle). Allerdings hatten in diesem Deliktsbereich die Fallzahlen in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Ein Teilbereich der Verbreitung pornographischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie, der 2009 stark abgenommen hat (-43,0 Prozent auf 3.823 Fälle).

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist um 1,7 Prozent auf 235.842 Fälle gesunken (allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG, illegaler Handel und illegale Einfuhr). Gesunken sind auch die Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 6,0 Prozent auf 33.178 Fälle. Angestiegen ist die Anzahl der Fälle im Bereich illegaler Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz nicht geringer Mengen von Betäubungsmitteln um 10,5 Prozent auf 9.872 Fälle. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Drogenarten zeigt sich bei Heroin eine Abnahme um 3,0 Prozent auf 27.330 Fälle, bei Kokain um 7,3 Prozent auf 16.838 Fälle und bei Cannabis um 1,2 Prozent auf 130.963 Fälle. Cannabis nimmt insbesondere unter jungen Menschen eine Vorrangstellung ein.

Im Jahr 2009 wurden 758 Kilogramm Heroin und 1.707 Kilogramm Kokain sichergestellt. Dies entspricht einem Anstieg von 50,8 Prozent bei Heroin bzw. 59,7 Prozent bei Kokain im Vergleich zum Vorjahr. Amphetamin/Methamphetamin (-5,4 Prozent, 1.376 Kilogramm) wurde im Jahr 2009 in leicht gesunkenen Mengen beschlagnahmt. Weiterhin zurückgegangen sind Sicherstellungsmengen bei Ecstasy auf 521.272 Konsumeinheiten (-30,6 Prozent). Die Sicherstellungsmengen von Cannabisprodukten haben sich, nach einem Anstieg im Jahr 2008 aufgrund einer größeren Menge bei einer Einzelsicherstellung, wieder rückläufig entwickelt. Die Sicherstellung von Haschisch hat um 70,9 Prozent auf 2.220 Kilogramm und von Marihuana um 51,9 Prozent auf 4.298 Kilogramm abgenommen.

Im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** ist 2009 ein Anstieg um 19,9 Prozent auf 101.340 Fälle festzustellen. Dieser ist größtenteils auf komplexe Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen. Die Tatzeiten liegen hier oft vor 2009. Anstiege sind im Bereich der Wirtschaftskriminalität bei Betrug (+31,2 Prozent auf 61.406 Fälle) und im Anlage- und Finanzierungsbereich (+175,7 Prozent auf 19.792 Fälle) zu verzeichnen. Weitere Anstiege gibt es im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (+214,0 Prozent auf 18.313 Fälle). Die registrierten Straftaten sind im Bereich der Wettbewerbsdelikte um -22,5 Prozent auf 3.982 Fälle zurückgegangen.

Im Jahr 2009 wurden 5.881 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 7,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Da diese Straftaten und auch die Wirtschaftskriminalität durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Einen Rückgang um 33,6 Prozent auf 11.943 Fälle weisen auch die Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** auf. Eine Ursache hierfür könnte ein Anzeigenrückgang der Musikindustrie sein.

Tatverdächtige

Durch die Umstellung der Datenanlieferung der Bundesländer an das Bundeskriminalamt auf Einzeldatensätze konnte 2009 erstmalig eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene durchgeführt werden. Diese ist damit die offizielle Zählweise. Tatverdächtige, die während des Berichtszeitraums in mehreren Bundesländern auffällig geworden sind, werden künftig in den Bundestabellen nur noch einmal gezählt. Bis einschließlich 2008 war eine „echte“ Tatverdächtigenzählung aufgrund der Datenanlieferung in aggregierter Form nur auf Länderebene möglich, sodass es bei Betrachtung der Tatverdächtigen auf Bundesebene zu Überzählungen bei länderübergreifend festgestellten Tatverdächtigen kam.

Da die Anzahl der Tatverdächtigen wegen der geschilderten Veränderung der Zählweise somit nicht mit den Vorjahren zu vergleichen ist, wird in dem Bericht auf die Darstellung der prozentualen Veränderungen verzichtet. Der besseren Übersicht halber werden in Klammern die Werte von 2009 und 2008 nach „alter“ Zählweise aufgeführt.

Die Anzahl der **deutschen Tatverdächtigen** ging auf 1.724.839 (2009: 1.770.180*, 2008: 1.784.627) zurück.

Zwischen 1998 und 2008 wurde ein Rückgang bei den **nichtdeutschen Tatverdächtigen** registriert. Die Anzahl der Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsangehörigkeit betrug 2009 462.378 (2009: 480.159*, 2008: 471.067). Bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen verringerte sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen von 1993 bis 2008 kontinuierlich und stieg im Jahr 2009 auf 21,1 Prozent (1993: 33,6 Prozent). Ohne ausländerspezifische Delikte betrug im Jahr 2009 der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 19,2 Prozent (2008: 18,9 Prozent).

Ähnlich wie im vorausgegangenen Berichtsjahr waren **nichtdeutsche Tatverdächtige** auch im Jahr 2009 überproportional (wenn auch bei meist geringeren absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, sowie bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU vertreten. Hierzu zählen beispielsweise die unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (99,4 Prozent), der illegale Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (98,0 Prozent), das Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (81,4 Prozent), Taschendiebstahl (53,4 Prozent) sowie illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) mit/von Kokain einschließlich Crack (47,6 Prozent).

Die Zahl der sich legal in Deutschland aufhaltenden nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 416.246 (2009: 432.408*, 2008: 419.913). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 90,0 Prozent.

Die Zahl der sich unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen lag im Jahr 2009 bei 46.132. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 10,0 Prozent. Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 2,1 Prozent illegal in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 67,3 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Auf-

enthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU. Ein signifikant hoher Anteil findet sich auch beim Straftatbestand der Urkundenfälschung.

Die seit langem in Deutschland lebenden und beruflich integrierten Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit spielen im Kriminalitätsgeschehen Deutschlands eine eher geringe Rolle.

Von den insgesamt 2.187.217 Tatverdächtigen im Jahr 2009 sind 964.007 (44,1 Prozent) nicht zum ersten Mal, sondern bereits mehrfach als Tatverdächtige in diesem Jahr in Erscheinung getreten. Wegen der kriminologischen Relevanz von **Mehrfachtatverdächtigen** ist deren begriffliche Erfassung im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS bereits vorgesehen.

Insgesamt haben 299.040 Tatverdächtige (2009: 302.120*, 2008: 274.867) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen. Das sind 13,7 Prozent aller Tatverdächtigen. Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 32,5 Prozent und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt.

Im Jahr 2009 waren 24,9 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **Mädchen und Frauen**. Bei der Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 71,9 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (49,1 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (44,6 Prozent) wiesen Mädchen und Frauen hohe Anteile auf. Es folgen einfacher Ladendiebstahl mit 40,2 Prozent und Waren- und Warenkreditbetrug mit 32,4 Prozent. Bei Körperverletzung betrug ihr Anteil 17,5 Prozent.

Im Jahr 2009 betrug der Anteil der **Kinder** (8 bis unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 4,4 Prozent. Die absolute Zahl ist auf 96.627 (2009: 97.279*, 2008: 101.389) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 81.090, die der nichtdeutschen Kinder 15.537. Mehr als die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (53,3 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahl (39,9 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei Körperverletzung (20,1 Prozent), Sachbeschädigung (19,8 Prozent), Straßenkriminalität (18,9 Prozent) und Gewaltkriminalität (11,2 Prozent) auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist im Jahr 2009 auf 248.702 Tatverdächtige (2009: 254.205*, 2008: 265.771) zurückgegangen. Damit betrug der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen 11,4 Prozent. Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Körperverletzung, Ladendiebstahl oder Sachbeschädigung registriert. Erfreulicherweise setzte sich der bereits 2008 zu beobachtende Rückgang der Gewaltkriminalität Jugendlicher auch im Jahre 2009 mit 39.464 jugendlichen Tatverdächtigen fort (2009: 39.722*, 2008: 43.574). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – gefährlichen und schweren Körperverletzung wurde ein Rückgang auf 31.935 jugendliche Tatverdächtige (2009: 32.072*, 2008: 35.384) registriert. Ob dieser erneute Rückgang der Fallzahlen im Hellfeld der Kriminalität eine Trendwende im Hinblick auf eine gesunkene Gewaltbereitschaft Jugendlicher indiziert, kann nicht abschließend beurteilt werden. Dunkelfelduntersuchungen haben bereits seit einiger Zeit eine rückläufige Entwicklung festgestellt. Der im März 2009 vorgestellte gemeinsame Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) und des Bundesministeriums des Innern liefert ebenfalls Belege für einen Rückgang der Gewaltkriminalität Jugendlicher. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich auf 6.899 Tatverdächtige (2009: 6.919*, 2008: 7.328) abgenommen. Die Eindämmung der Jugendgewalt erfordert weiterhin eine kontinuierliche Schwerpunktsetzung und eine Anstrengung der gesamten Gesellschaft, insbesondere in präventiver Hinsicht.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (205.775 bzw. 82,7 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie bei Diebstahlsdelikten (42,2 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 24,0 Prozent insbesondere den Ladendiebstahl. Bei Körperverletzungsdelikten waren sie mit 24,2 Prozent ebenfalls relativ hoch vertreten.

42.927 (17,3 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2009 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen am Ladendiebstahl (23,8 Prozent) und bei Diebstahl insgesamt (40,4 Prozent) beteiligt. Bei einfachem Diebstahl (33,9 Prozent), bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (33,7 Prozent) und bei Körperverletzungsdelikten (27,5 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Gruppe höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen trugen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit aus.

Bei Rauschgiftdelikten wurden im vergangenen Jahr 17.117 Jugendliche (deutsche und nichtdeutsche) als Tatverdächtige erfasst (2009: 17.261*, 2008: 16.995). Beim Ladendiebstahl betrug deren Anzahl 59.575 (2009: 59.992*, 2008: 61.129). Zudem lag die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen bei der Körperverletzung insgesamt bei 61.519 (2009: 61.940*, 2008: 66.719) und bei der Sachbeschädigung bei 42.668 (2009: 42.907*, 2008: 47.730).

** Diese Werte wurden zum Vergleich nach alter Tatverdächtigenzählung berechnet.*

Präventionsmaßnahmen

Die strategische Ausrichtung der Kriminalprävention orientiert sich an der Sicherheitslage und an dem Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Sie muss vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abzielen. Daneben bilden unter anderem Befragungen und methodische Analysen eine Grundlage für die kriminalpräventive Arbeit. Eine systematische und objektive Bewertung von kriminalpräventiven Ansätzen, Maßnahmen und Initiativen ist unverzichtbar.

Die Polizei ist aufgrund ihres Zugangs zu Kriminalitätsdaten und Daten zum Sicherheitsgefühl ein wichtiger Akteur und Initiator präventiver Maßnahmen. Der Handlungsbedarf zur Polizeilichen Kriminalprävention ergibt sich, neben der Fallzahlentwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), auch aus einzelnen Delikten und Phänomenen, die das Sicherheitsempfinden besonders beeinflussen. Auf Basis dieser Ergebnisse können finanzielle Mittel gezielt für wirksame Präventionsstrategien eingesetzt werden.

Das Jahr 2009 ist in der öffentlichen Wahrnehmung insbesondere durch die Amokläufe in Winnenden und Ansbach geprägt. Amokläufe erreichen durch ihre Schwere eine kriminalpolitische Bedeutung und eine hohe Öffentlichkeitswirkung. Der nach der Tat in Winnenden und Wendlingen im März eingesetzte „Expertenkreis Amok“ erarbeitete umfangreiche Empfehlungen für verschiedene Handlungsfelder für Schulen, Polizei und Forschung, wie beispielsweise der Umgang mit Amokandrohungen, Empfehlungen zur Opferbetreuung bzw. -nachsorge. Die für die innere Sicherheit zuständigen Innenminister des Bundes und der Länder haben sich in ihren Sitzungen zudem eingehend mit dem Thema Amok beschäftigt und wichtige Präventionsansätze auf den Weg gebracht, wie die beschleunigte Einführung eines nationalen Waffenregisters, die Begrenzung der Verfügbarkeit von Schusswaffen oder die fortlaufende Optimierung vorhandener Amokkonzeptionen.

Darüber hinaus fördert der Bund das Forschungsprojekt „Network Against School Shootings (NETWASS)“ der Freien Universität (FU) Berlin. Das Projekt hat das Ziel, potenzielle Täter oder Risikopersonen für derartige Gewaltereignisse bereits frühzeitig zu erkennen und ihnen professionelle Hilfe zukommen zu lassen, ohne jedoch im schulischen Umfeld stigmatisierend zu wirken.

Nicht zuletzt durch den Tod eines Helfers in einem S-Bahnhof in München haben sich die Innenminister 2009 intensiv mit der Verbesserung der Sicherheit im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und der Förderung der Zivilcourage befasst. Präventionsansätze sind hierbei die Präsenz von Polizei und Sicherheitskräften und die Videoüberwachung auf Bahnanlagen und in Fahrzeugen, die weitere Verbesserung der Effizienz von Notrufeinrichtungen und durch Ordnungspartnerschaften erreichte Alkoholverbote auf Bahnanlagen und in Fahrzeugen.

Daneben setzt die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen. ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Hervorzuheben sind insbesondere folgende Handlungsfelder:

Jugendgewalt:

Handygewalt – umgangssprachlich und verharmlosend „Happy Slapping“ genannt – hat sich zu einem bedenklichen Trend unter Jugendlichen entwickelt. Ein Grund, weshalb die Polizeiliche Kriminalprävention 2009 die Neuauflage des Medienpakets „Abseits?!“ zur Gewaltprävention an Schulen um einen Kurzfilm zur Handygewalt erweitert hat. Weitere Themen, die in kurzen Episoden behandelt werden, sind Mobbing, Sachbeschädigung, Abzocke sowie verbale und körperliche Aggression.

Alkohol/Gewalt:

Um der besorgniserregenden Entwicklung des Alkoholmissbrauchs junger Menschen und seinen negativen Folgen wie Gewalt entgegenzuwirken, hat die Polizeiliche Kriminalprävention ihre Kampagne „Don't drink too much – STAY GOLD“ im Jahr 2009 weiter ausgebaut. Im Rahmen des im schülerVZ ausgerufenen Wettbewerbs „Ideenrausch“ setzten sich Hunderte von Jugendlichen aus ganz Deutschland kreativ mit dem Thema „Komasaufen“ auseinander.

Zivilcourage:

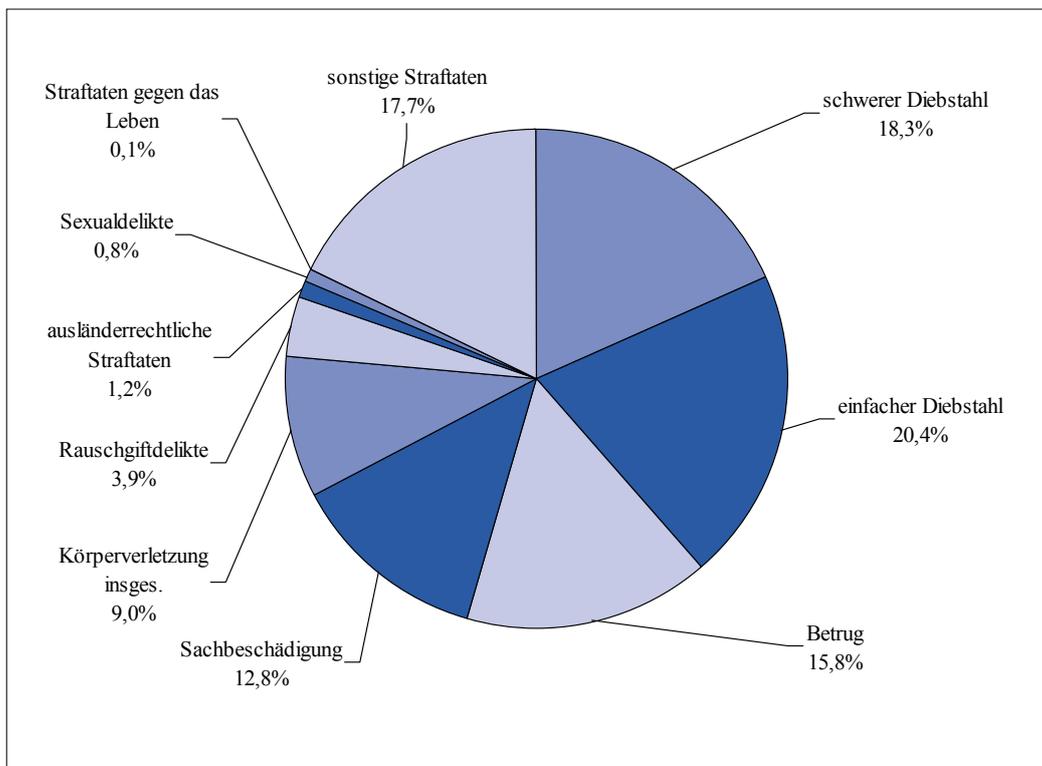
Als weiteren Baustein der „aktion-tu-was“ hat die Polizeiliche Kriminalprävention das Medienpaket „Weggeschaut ist mitgemacht“ fertiggestellt, das dazu beitragen soll, bei Kindern und Jugendlichen eine Kultur des Hinschauens und Helfens zu fördern.

Betrug:

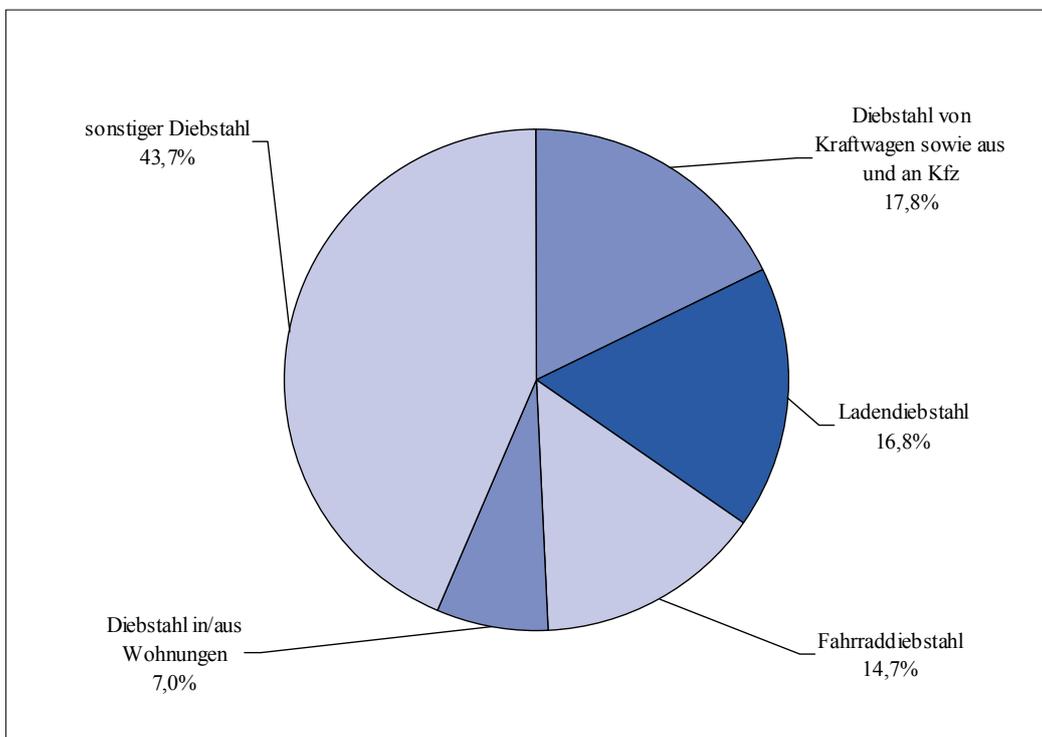
Die Kampagne „Online kaufen – mit Verstand!“ der Polizeilichen Kriminalprävention, des Bundesverbands des Deutschen Versandhandels und des Online-Marktplatzes eBay wurde auch im Jahr 2009 fortgeführt und weiter ausgebaut. Der 2009 neu erschienene Erste-Hilfe-Flyer „Alles was Recht ist. Ihre Rechte als Online-Käufer“ informiert über rechtliche Tipps und gibt Hinweise zum Einkauf im Internet.

IV Registrierte Gesamtkriminalität 2009

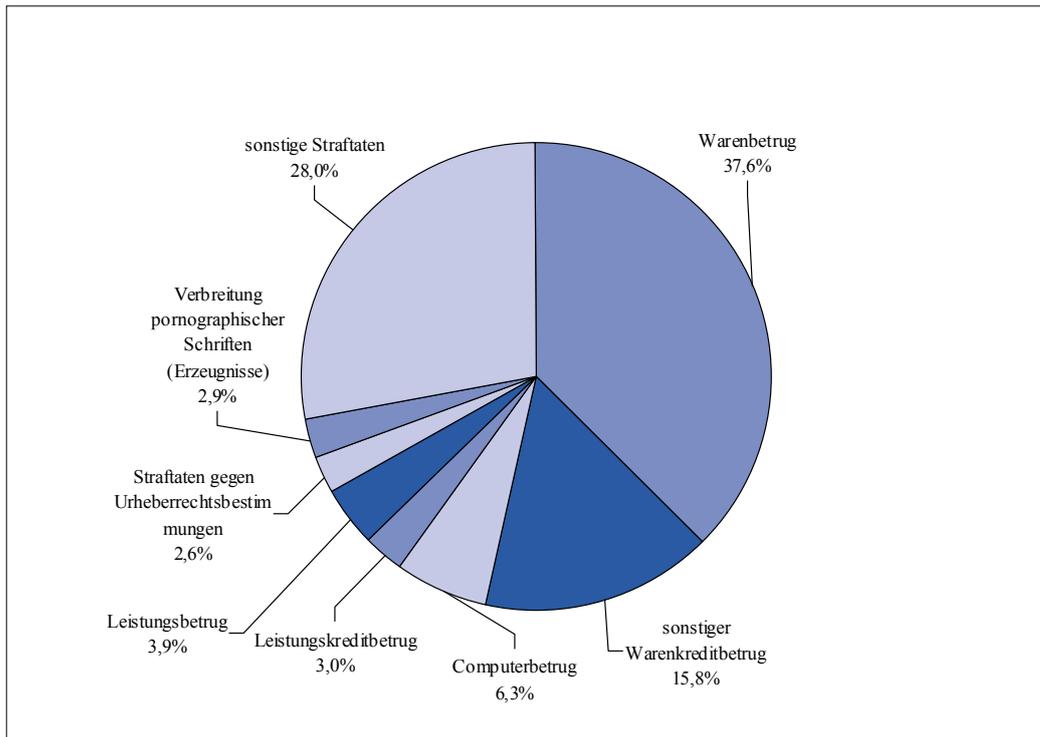
G2a Straftatenanteile an „Straftaten insgesamt = 6.054.330 Fälle“



G2b Straftatenanteile an „Diebstahl insgesamt = 2.344.646 Fälle“

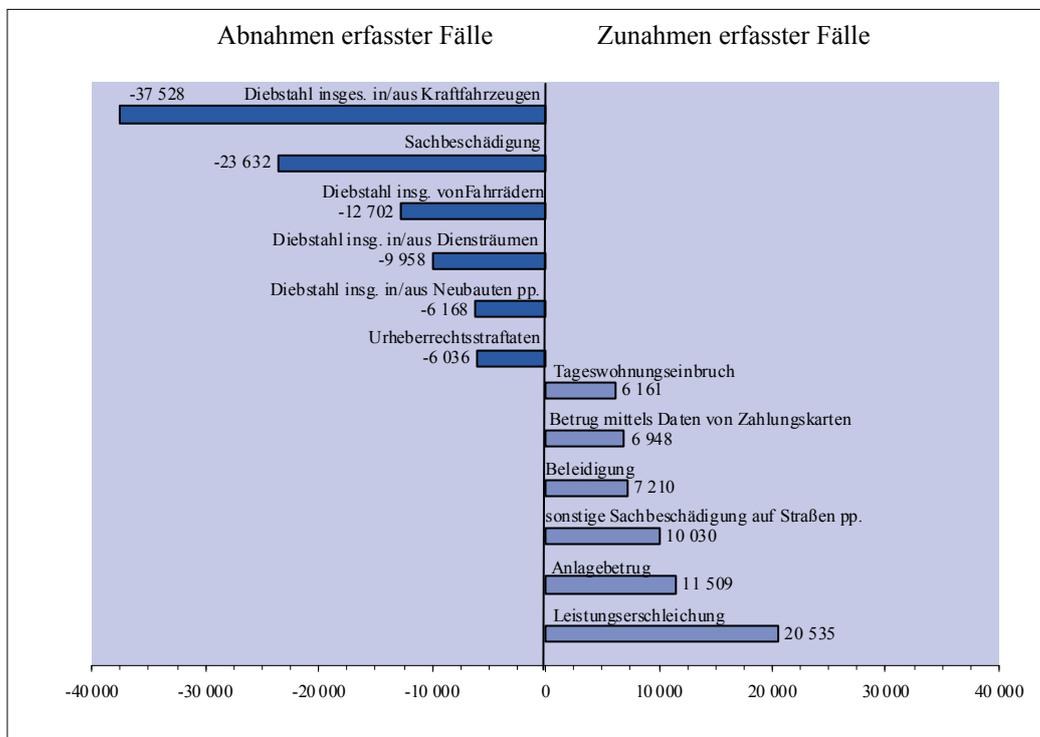


G2c **Straftatenanteile an Straftaten mit „Tatmittel Internet“ = 206.909 Fälle“**



IV.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2009 zu 2008

G1_1



Die Zunahme im Bereich der Leistungerschleichung wurde im Wesentlichen durch ein verändertes Anzeigeverhalten der Mitarbeiter und Beauftragten der Deutschen Bahn AG bestimmt. Der außergewöhnliche Anstieg beim Anlagebetrug kann unter anderem auf ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 9.581 Einzelfällen zurückgeführt werden.

IV.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle hat sich seit 1993 um 696.283 verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 10,3 Prozent. Die Häufigkeitszahl ging von 8.337 im Jahr 1993 auf 7.383 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück (-11,4 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1993 von 43,8 Prozent auf 55,6 Prozent im Jahr 2009. Nach dem leichten Rückgang in den beiden Vorjahren bedeutet dies die bisher höchste Aufklärungsquote.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

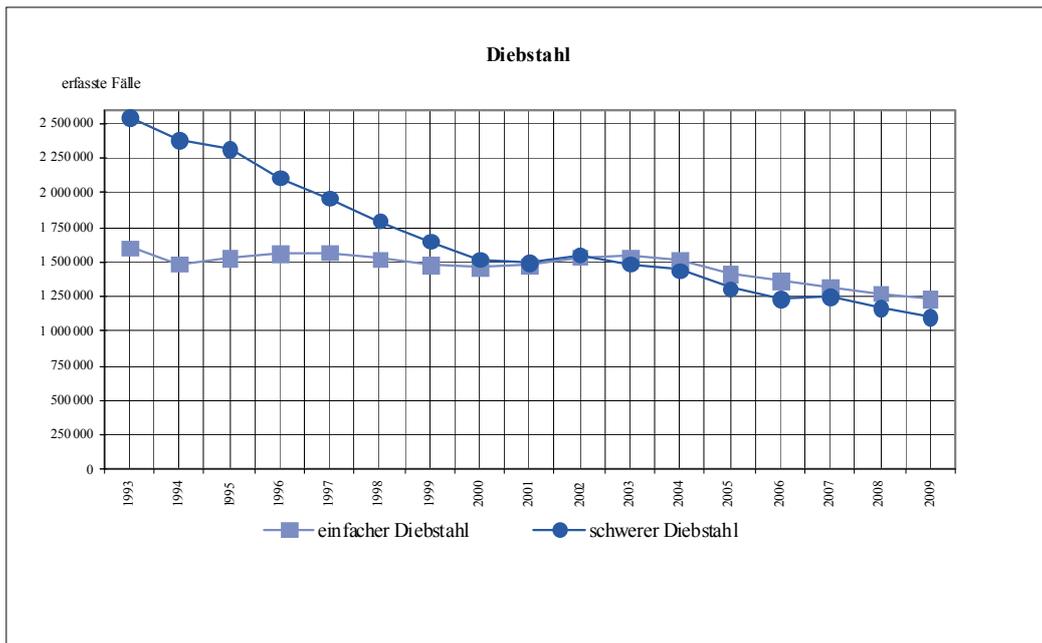
T2

Jahr	Einwohner am 01.01. ^{*)}	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl ²⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1993	80 974 600	6 750 613		8 337		43,8
1994	81 338 100	6 537 748	-3,15	8 038	-3,59	44,4
1995	81 538 600	6 668 717	2,00	8 179	1,75	46,0
1996	81 817 500	6 647 598	-0,32	8 125	-0,66	49,0
1997	82 012 200	6 586 165	-0,92	8 031	-1,16	50,6
1998	82 057 400	6 456 996	-1,96	7 869	-2,02	52,3
1999	82 037 000	6 302 316	-2,40	7 682	-2,37	52,8
2000	82 163 500	6 264 723	-0,60	7 625	-0,75	53,2
2001	82 259 500	6 363 865	1,58	7 736	1,46	53,1
2002	82 440 300	6 507 394	2,26	7 893	2,03	52,6
2003	82 536 700	6 572 135	0,99	7 963	0,88	53,1
2004	82 531 700	6 633 156	0,93	8 037	0,93	54,2
2005	82 501 000	6 391 715	-3,64	7 747	-3,60	55,0
2006	82 438 000	6 304 223	-1,37	7 647	-1,29	55,4
2007	82 314 900	6 284 661	-0,31	7 635	-0,16	55,0
2008	82 217 800	6 114 128	-2,71	7 436	-2,61	54,8
2009	82 002 400	6 054 330	-0,98	7 383	-0,71	55,6

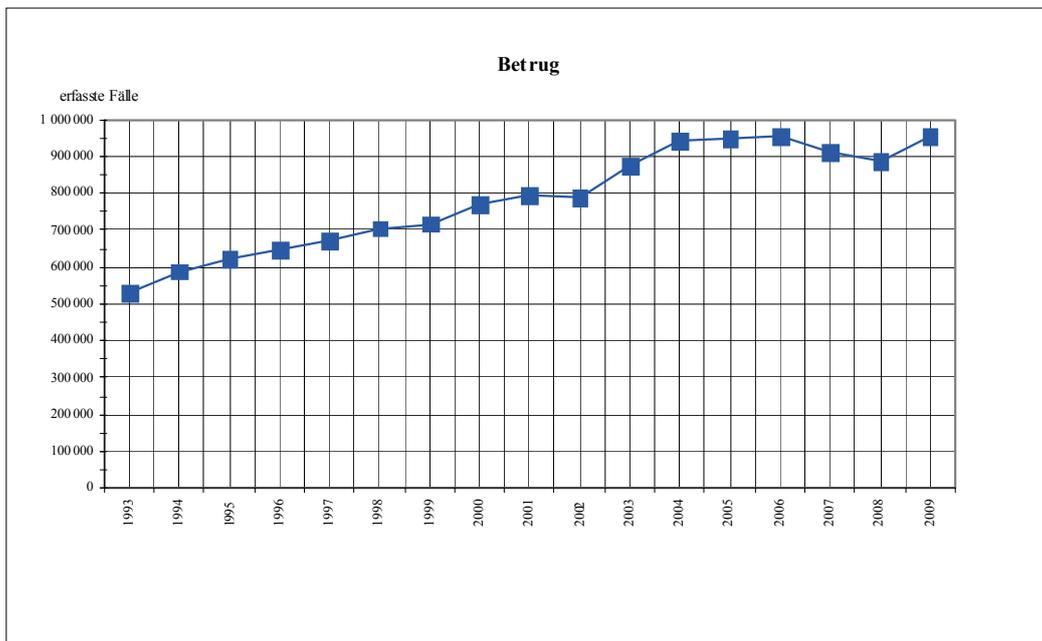
¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2009

²⁾ Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner

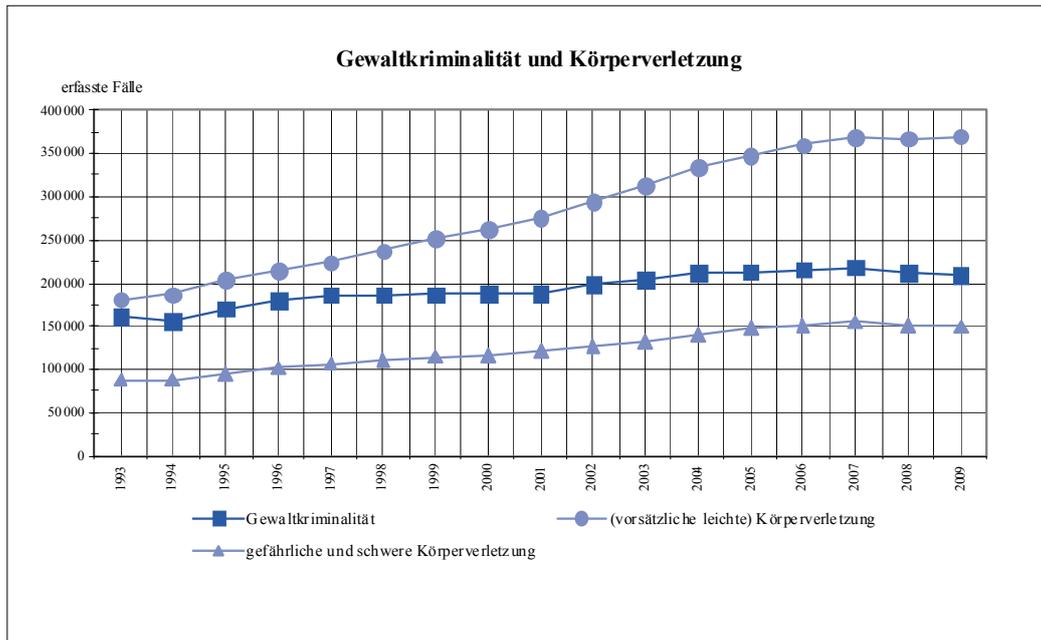
IV.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktbereichen



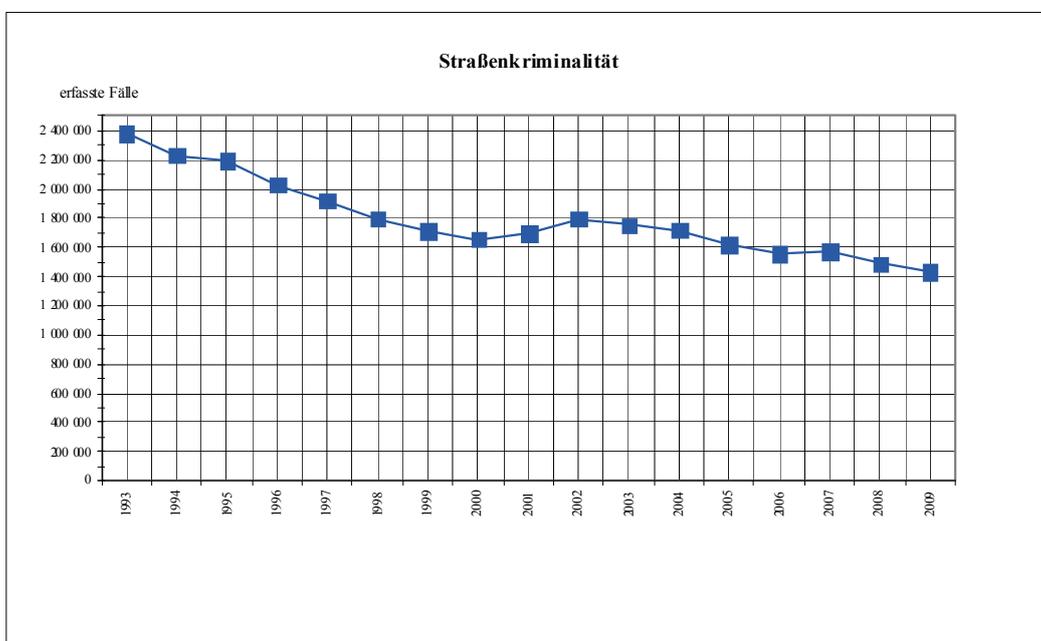
Bei schwerem Diebstahl wurde seit 1993 ein Rückgang von -56,4 Prozent festgestellt (-1.436.826 Fälle). Der Rückgang bei einfachem Diebstahl fiel mit -23,0 Prozent (-369.614 Fälle) weniger stark aus.



Beim Betrug wurde seit 1993 ein starker Anstieg von 427.394 Fällen oder 80,9 Prozent registriert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beträgt 67.898 Fälle (7,6 Prozent).



Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1993 mehr als verdoppelt (+104,1 Prozent oder 188.540 Fälle). Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm im Zeitraum von 1993 bis 2009 um 61.517 Fälle (70,1 Prozent) zu. Die Fälle der Gewaltkriminalität stiegen seit 1993 um fast ein Drittel (29,7 Prozent) auf 208.446 Fälle. Gefährliche und schwere Körperverletzungen und Gewaltkriminalität zeigen seit dem Höchststand 2007 eine leicht rückläufige Tendenz.



Die registrierte Straßenkriminalität ging seit 1993 um 39,8 Prozent oder 948.288 Fälle zurück.

IV.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

T9

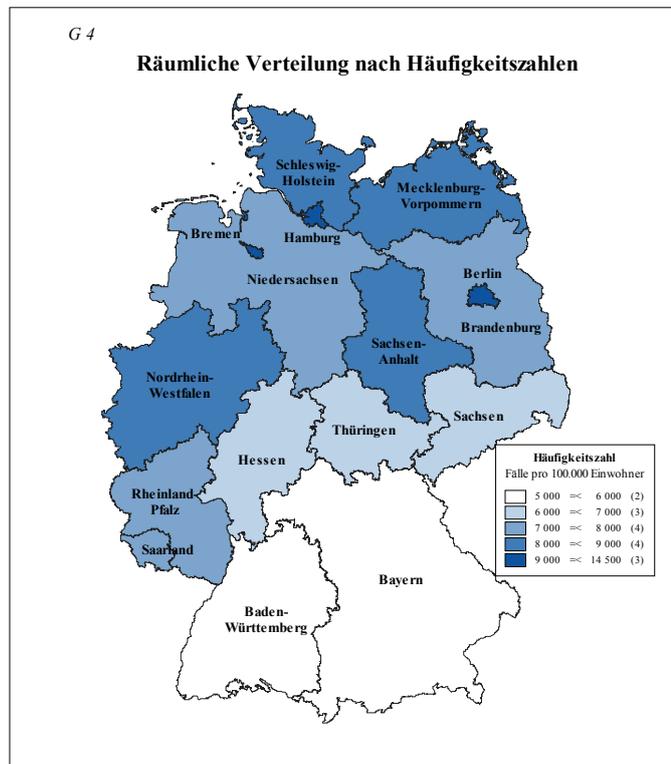
Land	Einwohner 01.01.2009	Be- völke- rungs- anteil in %	erfasste Fälle		Steige- rung in %	AQ		Strft.- Anteil 2009 in %	Häufigkeitszahl	
			2009	2008		2009	2008		2009	2008
Baden-Württemberg	10 749 506	13,1	579 112	591 736	-2,1	59,4	58,8	9,6	5 387	5 505
Bayern *)	12 519 728	15,3	635 074	651 436	-2,5	63,9	64,7	10,5	5 073	5 203
Berlin **)	3 431 675	4,2	496 472	482 765	2,8	49,4	49,5	8,2	14 467	14 131
Brandenburg	2 522 493	3,1	200 474	209 075	-4,1	52,9	51,9	3,3	7 947	8 245
Bremen	661 866	0,8	93 064	94 703	-1,7	47,3	43,7	1,5	14 061	14 282
Hamburg	1 772 100	2,2	236 824	236 444	0,2	47,7	45,5	3,9	13 364	13 354
Hessen	6 064 953	7,4	407 022	407 357	-0,1	57,8	57,1	6,7	6 711	6 708
Mecklenburg-Vorp.	1 664 356	2,0	138 134	147 099	-6,1	59,6	58,3	2,3	8 300	8 758
Niedersachsen	7 947 244	9,7	590 294	589 987	0,1	60,0	58,5	9,7	7 428	7 401
Nordrhein-Westfalen	17 933 064	21,9	1 458 438	1 453 503	0,3	50,8	49,3	24,1	8 133	8 077
Rheinland-Pfalz	4 028 351	4,9	283 162	293 701	-3,6	62,3	62,3	4,7	7 029	7 260
Saarland	1 030 324	1,3	74 541	78 162	-4,6	54,2	53,4	1,2	7 235	7 540
Sachsen	4 192 801	5,1	279 467	295 814	-5,5	56,9	56,8	4,6	6 665	7 009
Sachsen-Anhalt	2 381 872	2,9	200 728	206 669	-2,9	56,4	54,2	3,3	8 427	8 567
Schleswig-Holstein	2 834 260	3,5	242 838	240 392	1,0	49,2	47,7	4,0	8 568	8 472
Thüringen	2 267 763	2,8	138 686	142 620	-2,8	65,1	64,5	2,3	6 116	6 230
Bundesgebiet insges.	82 002 356	100,0	6 054 330	6 121 463	-1,1	55,6	54,8	100,0	7 383	7 445

*) In dieser Tabelle sind 2008 für Bayern 7.335 Fälle mehr ausgewiesen, die aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden konnten.

**) Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Erkennbar wird bei der polizeilich registrierten Kriminalität insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle, das sich aber in den letzten Jahren verringert hat.

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortlandes gehört. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in den Stadtstaaten sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortlandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden.



Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei Leistungsererschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur, auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung, in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen – bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren können. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Stadt- und Flächenstaaten berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.2009	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2009	2008	absolut	in %	2009	2008
Aachen	259 269	161	28 917	28 492	425	1,5	11 153	10 999
Augsburg	263 313	147	25 019	23 871	1 148	4,8	9 502	9 077
Berlin **)	3 431 675	892	496 472	482 765	13 707	2,8	14 467	14 131
Bielefeld	323 615	258	27 074	25 895	1 179	4,6	8 366	7 970
Bochum	378 596	145	34 782	35 820	-1 038	-2,9	9 187	9 388
Bonn *)	317 949	141	41 696	34 425	7 271	21,1	13 114	10 880
Braunschweig	246 012	192	24 408	25 942	-1 534	-5,9	9 921	10 554
Bremen	547 360	325	78 856	80 133	-1 277	-1,6	14 407	14 629
Chemnitz	243 880	221	22 567	21 842	725	3,3	9 253	8 917
Dortmund	584 412	280	70 785	71 510	-725	-1,0	12 112	12 184
Dresden	512 234	328	44 205	44 014	191	0,4	8 630	8 672
Duisburg	494 048	233	48 924	49 951	-1 027	-2,1	9 903	10 057
Düsseldorf	584 217	217	79 864	74 396	5 468	7,3	13 670	12 802
Erfurt	203 333	269	19 325	21 732	-2 407	-11,1	9 504	10 709
Essen	579 759	210	55 303	56 979	-1 676	-2,9	9 539	9 788
Frankfurt a. M.	664 838	248	109 100	105 288	3 812	3,6	16 410	15 976
Freiburg i. Br.	219 665	153	24 869	25 690	-821	-3,2	11 321	11 708
Gelsenkirchen	262 063	105	25 379	24 612	767	3,1	9 684	9 296
Halle (Saale)	233 013	135	27 946	28 773	-827	-2,9	11 993	12 281
Hamburg	1 772 100	755	236 824	236 444	380	0,2	13 364	13 354
Hannover	519 619	204	76 526	78 016	-1 490	-1,9	14 727	15 059
Karlsruhe	290 736	173	25 716	27 042	-1 326	-4,9	8 845	9 360
Kiel	237 579	119	30 772	31 900	-1 128	-3,5	12 952	13 465
Köln	995 420	405	135 543	138 529	-2 986	-2,2	13 617	13 917
Krefeld	236 333	138	22 985	23 329	-344	-1,5	9 726	9 864
Leipzig	515 469	297	58 104	61 201	-3 097	-5,1	11 272	11 988
Lübeck	210 892	214	28 982	28 705	277	1,0	13 743	13 569
Magdeburg	230 047	201	31 593	30 551	1 042	3,4	13 733	13 275
Mannheim	311 342	145	29 902	31 175	-1 273	-4,1	9 604	10 063
Mönchengladbach	258 848	170	22 001	23 514	-1 513	-6,4	8 500	9 043
München	1 326 807	310	99 760	107 052	-7 292	-6,8	7 519	8 162
Münster	273 875	303	29 441	29 182	259	0,9	10 750	10 691
Nürnberg	503 638	186	43 520	42 672	848	2,0	8 641	8 482
Oberhausen	215 670	77	20 839	21 138	-299	-1,4	9 662	9 736
Rostock	201 096	181	22 018	21 937	81	0,4	10 949	10 946
Stuttgart	600 068	207	60 080	56 388	3 692	6,5	10 012	9 442
Wiesbaden	276 742	204	25 873	25 438	435	1,7	9 349	9 222
Wuppertal	353 308	168	30 926	30 176	750	2,5	8 753	8 466

*) Umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7.089 Einzeldelikten beim Warenbetrug

***) Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100 000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

V Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
01 0000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet versucht insges.	706 1 983 2 689	50,4 69,7 64,6	49,6 30,3 35,4	9,6 3,4 5,1	4,1 5,7 5,3	3,4 10,2 8,4	58,4 72,6 68,9	24,5 8,0 12,3
1 10000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet versucht insges.	12 956 2 419 15 375	7,6 5,0 7,2	92,4 95,0 92,8	11,0 5,6 10,2	25,7 21,8 25,1	14,8 14,8 14,8	46,9 55,5 48,2	1,6 2,3 1,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet versucht insges.	44 966 11 064 56 030	66,8 67,8 67,0	33,2 32,2 33,0	5,1 9,5 6,0	14,2 13,8 14,1	12,7 11,6 12,5	58,3 54,6 57,5	9,7 10,5 9,9
220000	Körperverletzung	vollendet versucht insges.	575 709 34 062 609 771	64,0 70,2 64,4	36,0 29,8 35,6	7,4 4,8 7,2	12,5 7,1 12,2	14,2 9,0 13,9	61,6 72,9 62,2	4,3 6,2 4,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet versucht insges.	221 968 5 891 227 859	51,6 53,7 51,7	48,4 46,3 48,3	4,4 7,8 4,5	6,7 9,2 6,8	8,3 8,0 8,3	73,1 67,7 73,0	7,5 7,2 7,5

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub (Ausnahme: Handtaschenraub), Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten, Körperverletzungen und Raub waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung, überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden, außer bei vollendetem Mord und Totschlag (aber bei kleinen absoluten Zahlen) und bei Raub (meist Handtaschenraub), verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Bei folgenden Straftatengruppen wurde **ein Anstieg** der Opferzahlen registriert:

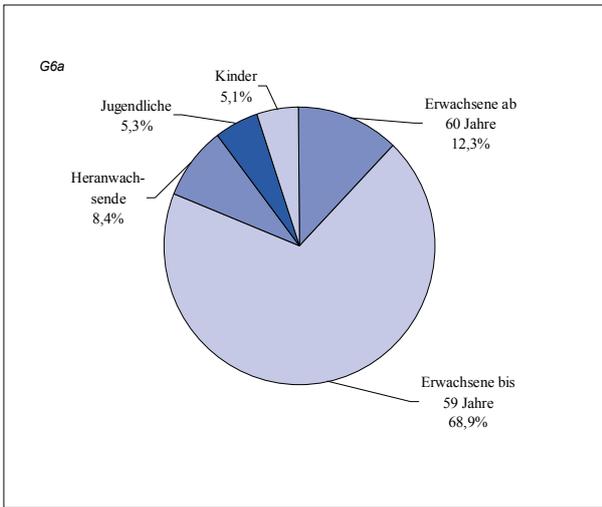
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = +2,2 % (2008: 223.010 Opfer)
- Körperverletzung = +0,3 % (2008: 608.159 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

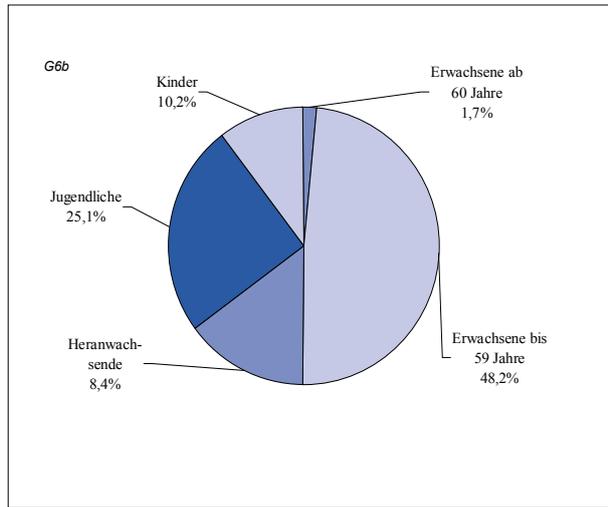
- Raubdelikten = -1,3 % (2008: 56.767 Opfer)
- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung = -2,1 % (2008: 15.697 Opfer)
- vollendetem Mord und Totschlag = -2,2 % (2008: 722 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

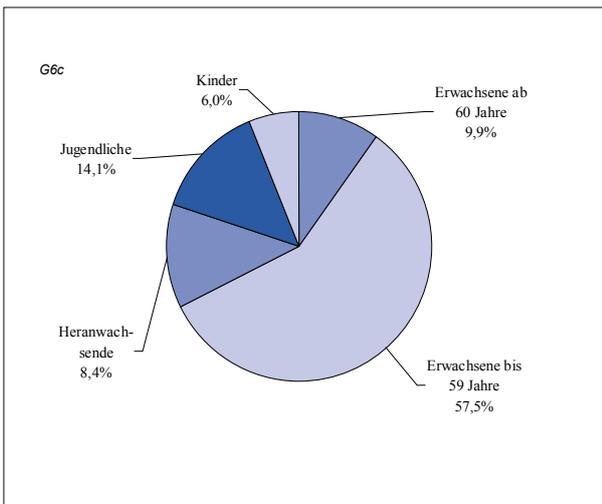
Mord und Totschlag



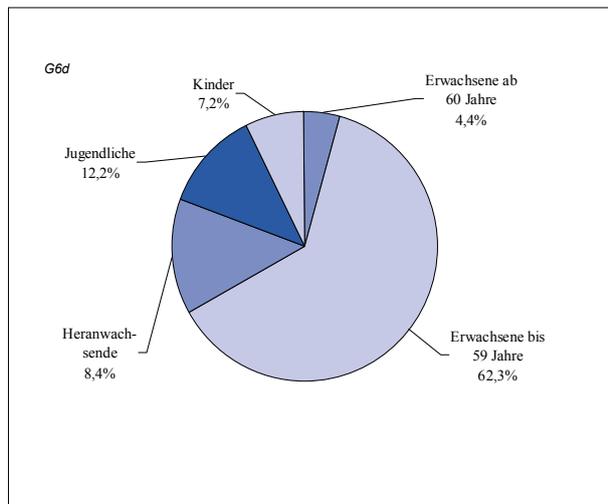
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



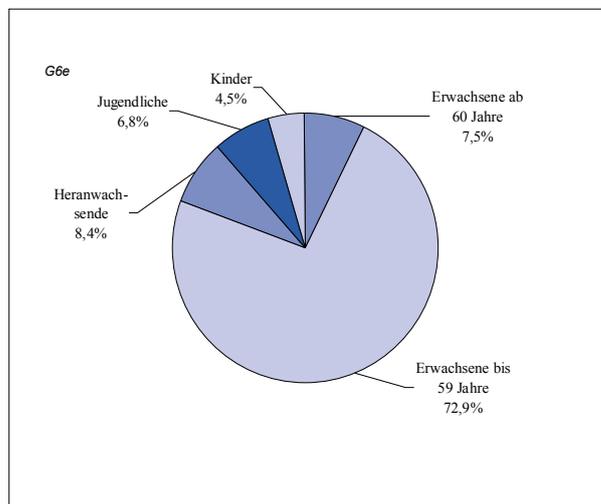
Raubdelikte



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



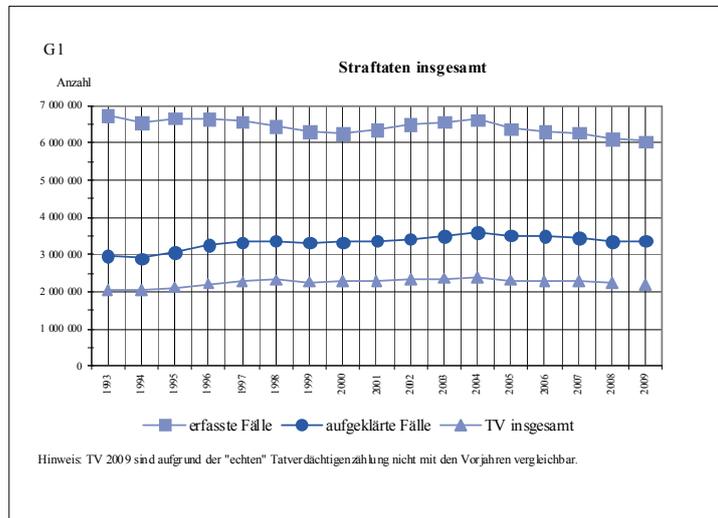
VI Aufklärung

VI.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3.368.879 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,6 Prozent (2008: 54,8 Prozent).

T11

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4
2007	3 456 485	55,0
2008	3 353 473	54,8
2009	3 368 879	55,6



T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %						
		2009	2008	2007	2006	2005	2000	1993
010000/020000	Mord und Totschlag	95,7	97,0	96,8	95,5	95,8	95,3	82,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	81,6	82,2	82,9	82,9	83,7	79,7	70,3
210000	Raubdelikte	52,6	52,8	51,5	51,5	50,9	50,5	42,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,2	82,3	82,5	83,2	83,5	83,9	80,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,3	90,0	90,1	90,3	90,3	90,2	87,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,3	88,7	89,3	89,8	89,9	89,4	83,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	43,8	43,3	43,5	43,6	43,9	48,7	51,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:	14,9	15,0	14,9	14,3	13,9	14,4	11,9
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	16,9	18,1	20,0	19,3	19,6	17,7	13,8
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	26,7	28,0	30,3	29,2	27,9	26,2	20,4
510000	Betrug	81,3	81,7	83,3	83,8	83,1	79,9	81,2
530000	Unterschlagung	58,0	58,8	60,1	60,9	63,0	67,8	75,2
540000	Urkundenfälschung	86,2	86,6	87,2	88,8	90,3	93,8	94,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	96,5	97,0	97,0	97,0	96,6	97,8	99,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	48,8	48,3	48,1	49,1	50,0	48,5	46,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	79,9	79,5	80,0	81,8	81,8	88,7	81,5
673000	Beleidigung	89,9	89,9	90,1	90,5	90,4	89,6	86,6
674000	Sachbeschädigung	25,0	25,3	25,6	26,4	26,2	26,9	22,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	58,2	57,9	58,4	57,9	59,7	61,0	64,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,0	97,4	97,7	98,7	97,6	99,2	99,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,4	94,5	94,7	94,7	94,3	95,4	95,7
-----	Straftaten insgesamt	55,6	54,8	55,0	55,4	55,0	53,2	43,8

VI.2 Aufklärung in den Ländern und den größten Städten

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	579 112	344 105	59,4
Bayern	635 074	406 036	63,9
Berlin ^{*)}	496 472	245 069	49,4
Brandenburg	200 474	106 029	52,9
Bremen	93 064	44 046	47,3
Hamburg	236 824	112 982	47,7
Hessen	407 022	235 133	57,8
Mecklenburg-Vorpommern	138 134	82 363	59,6
Niedersachsen	590 294	354 062	60,0
Nordrhein-Westfalen	1 458 438	740 165	50,8
Rheinland-Pfalz	283 162	176 402	62,3
Saarland	74 541	40 412	54,2
Sachsen	279 467	159 026	56,9
Sachsen-Anhalt	200 728	113 169	56,4
Schleswig-Holstein	242 838	119 529	49,2
Thüringen	138 686	90 351	65,1
Bundesgebiet insgesamt	6 054 330	3 368 879	55,6

^{*)} Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung ^{*)}	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwerend(e)n Umstände		Betrug	Sachbe- schädigung
Baden-Württemberg	98,4	85,7	57,4	83,4	45,9	16,1	86,3	19,6
Bayern	98,3	86,6	67,0	85,2	48,2	21,5	80,1	24,2
Berlin	85,7	73,6	38,1	70,9	40,0	7,7	66,1	23,4
Brandenburg	95,6	80,9	58,8	83,3	50,4	19,6	76,3	28,2
Bremen	93,8	67,6	46,0	78,4	45,6	7,7	76,0	26,1
Hamburg	93,4	68,6	43,0	76,2	32,5	6,7	79,9	19,7
Hessen	95,2	82,3	54,9	84,5	42,0	17,6	82,0	23,3
Mecklenburg-Vorpommern	97,4	84,3	63,1	84,7	52,3	19,1	89,8	34,6
Niedersachsen	96,4	84,2	62,5	86,5	46,9	20,6	86,8	31,5
Nordrhein-Westfalen	93,6	79,9	49,6	81,0	39,5	12,4	80,6	23,4
Rheinland-Pfalz	97,8	81,4	55,7	86,5	44,6	18,3	85,1	26,1
Saarland	93,8	90,5	51,4	83,8	42,4	15,8	76,1	20,9
Sachsen	100,0	82,1	60,7	81,0	50,4	18,2	87,5	25,7
Sachsen-Anhalt	101,1	90,6	58,3	82,8	51,6	19,1	84,7	30,6
Schleswig-Holstein	91,2	71,5	55,1	82,2	42,2	10,9	80,8	23,9
Thüringen	98,4	91,6	72,1	85,9	53,6	20,4	87,6	34,1
Bundesgebiet insgesamt	95,7	81,6	52,6	82,2	43,8	14,9	81,3	25,0

^{*)} §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Hinweis:

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern

T25a

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Aachen	28 917	49,7	Hamburg	236 824	47,7
Augsburg	25 019	74,3	Hannover	76 526	63,9
Berlin ^{*)}	496 472	49,4	Karlsruhe	25 716	58,3
Bielefeld	27 074	54,4	Kiel	30 772	47,7
Bochum	34 782	50,6	Köln	135 543	44,8
Bonn	41 696	53,5	Krefeld	22 985	55,9
Braunschweig	24 408	59,9	Leipzig	58 104	51,2
Bremen	78 856	46,4	Lübeck	28 982	48,7
Chemnitz	22 567	61,0	Magdeburg	31 593	55,4
Dortmund	70 785	50,6	Mannheim	29 902	56,1
Dresden	44 205	55,2	Mönchengladbach	22 001	53,7
Duisburg	48 924	53,5	München	99 760	58,9
Düsseldorf	79 864	48,8	Münster	29 441	44,4
Erfurt	19 325	64,0	Nürnberg	43 520	64,1
Essen	55 303	46,0	Oberhausen	20 839	58,1
Frankfurt am Main	109 100	60,5	Rostock	22 018	57,3
Freiburg im Breisgau	24 869	57,5	Stuttgart	60 080	64,6
Gelsenkirchen	25 379	50,6	Wiesbaden	25 873	53,7
Halle (Saale)	27 946	58,2	Wuppertal	30 926	53,7

^{*)} Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Aufklärung einzelner Straftaten(gruppen) in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern

T27

Stadt	010000+020000	111000	210000	222000	3**00	4**00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	92,9	80,6	47,7	75,6	40,5	11,8	77,6	21,5
Augsburg	100,0	65,2	75,0	87,5	57,7	26,2	94,3	28,5
Berlin	85,7	73,6	38,1	70,9	40,0	7,7	66,1	23,4
Bielefeld	100,0	80,0	46,6	83,4	43,3	13,0	90,0	25,0
Bochum	83,3	70,2	47,5	79,5	37,4	9,4	74,0	26,4
Bonn	100,0	72,5	48,3	75,5	30,5	8,5	92,3	19,8
Braunschweig	100,0	85,4	60,0	81,1	50,1	16,1	84,4	32,2
Bremen	100,0	61,3	44,7	78,3	44,1	7,3	75,4	24,7
Chemnitz	100,0	100,0	55,6	81,8	48,4	22,3	91,3	19,1
Dortmund	92,9	91,9	45,8	77,5	42,7	10,6	86,5	19,0
Dresden	91,7	71,4	53,7	73,5	43,2	14,7	90,4	21,4
Duisburg	90,0	88,9	47,3	78,5	46,0	9,6	89,3	26,7
Düsseldorf	100,0	72,7	39,0	74,9	31,0	9,9	84,1	18,6
Erfurt	100,0	90,5	67,8	77,0	51,9	8,8	93,0	23,7
Essen	94,1	79,5	46,3	79,3	36,3	8,5	80,3	18,4
Frankfurt am Main	100,0	65,6	44,7	75,9	37,7	9,4	87,8	19,6
Freiburg i.m. Br.	100,0	80,0	52,4	80,7	49,9	10,5	87,2	21,2
Gelsenkirchen	100,0	87,0	47,3	81,4	43,8	10,1	85,4	22,8
Halle (Saale)	125,0	89,7	56,4	74,0	48,9	16,6	90,2	35,1
Hamburg	93,4	68,6	43,0	76,2	32,5	6,7	79,9	19,7
Hannover	85,0	84,5	53,6	81,2	43,8	21,3	89,5	31,4
Karlsruhe	100,0	75,0	52,8	78,9	45,1	11,7	90,0	18,6
Kiel	66,7	64,5	51,6	78,2	52,2	12,0	76,3	23,1
Köln	91,4	67,0	44,4	73,8	31,5	10,0	69,8	20,2
Krefeld	100,0	96,7	55,8	79,5	44,7	12,7	86,0	27,7
Leipzig	100,0	89,5	45,6	74,2	48,0	11,1	88,0	22,3
Lübeck	100,0	72,7	50,2	81,8	48,0	8,0	78,3	25,1
Magdeburg	100,0	88,9	54,1	74,3	53,8	28,8	86,5	24,0
Mannheim	83,3	83,3	44,3	83,3	40,2	11,2	85,8	22,5
Mönchengladbach	87,5	85,7	44,0	80,2	47,1	15,3	81,4	26,1
München	84,0	78,7	60,6	82,8	45,0	14,9	74,4	17,3
Münster	100,0	81,3	46,4	77,7	41,2	11,3	69,5	22,2
Nürnberg	100,0	83,0	63,6	83,6	53,7	19,1	82,5	29,3
Oberhausen	66,7	77,8	54,4	78,0	40,1	17,2	87,9	23,7
Rostock	100,0	80,0	56,7	71,2	53,3	11,3	92,8	26,1
Stuttgart	100,0	75,9	55,3	79,4	44,1	24,4	93,1	14,4
Wiesbaden	100,0	82,1	50,0	86,1	39,8	14,1	82,4	27,4
Wuppertal	90,0	70,2	51,5	79,9	44,1	13,2	81,8	18,1

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

VII Tatverdächtige

VII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

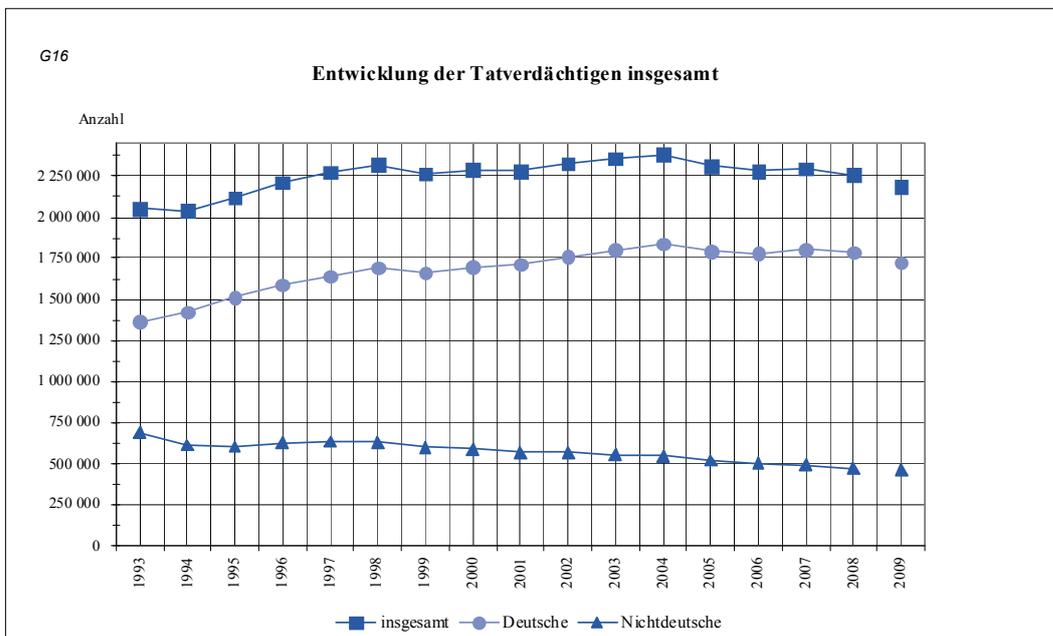
2009 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.368.879 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.187.217 Tatverdächtige erfasst.

Aufgrund der von allen Bundesländern angelieferten Einzeldatensätze war es für 2009 erstmals möglich, eine „echte“ Tatverdächtigenzählung durchzuführen (Einzelheiten zur geänderten Erfassung s. S. 9 f.). Daher kann kein Vergleich mit den Vorjahren erfolgen.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4
2008	2 255 693	-1,7	1 784 626	-1,1	471 067	-3,9	20,9
2009	2 187 217	*)	1 724 839	*)	462 378	*)	21,1

*) Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar, daher keine Berechnung der Veränderung.



Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

VII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

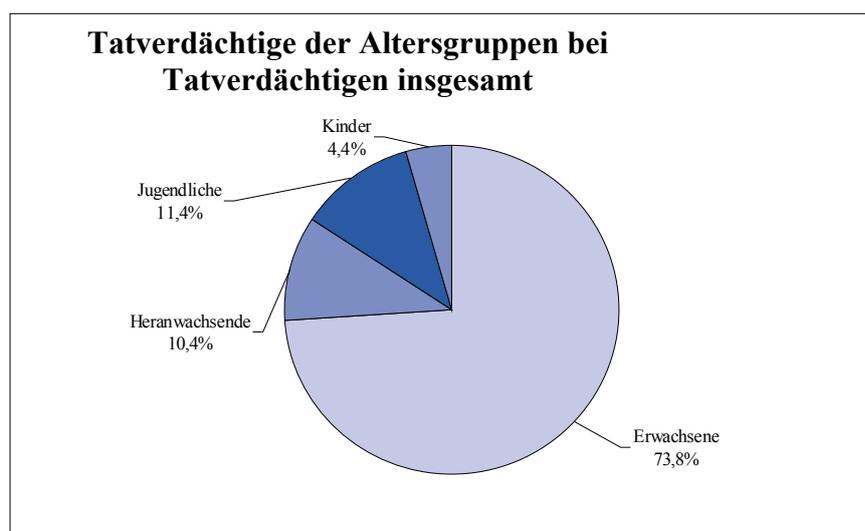
Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	96 627	*)	4,4	69 240	71,7	27 387	28,3
bis unter 6	948		0,0	665	70,1	283	29,9
6 bis unter 8	3 505		0,2	2 782	79,4	723	20,6
8 bis unter 10	9 899		0,5	7 943	80,2	1 956	19,8
10 bis unter 12	22 655		1,0	17 439	77,0	5 216	23,0
12 bis unter 14	59 620		2,7	40 411	67,8	19 209	32,2
Jugendliche	248 702		11,4	176 345	70,9	72 357	29,1
14 bis unter 16	113 965		5,2	75 842	66,5	38 123	33,5
16 bis unter 18	134 737		6,2	100 503	74,6	34 234	25,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	227 847		10,4	178 059	78,1	49 788	21,9
Erwachsene	1 614 041		73,8	1 217 946	75,5	396 095	24,5
21 bis unter 23	138 415		6,3	108 108	78,1	30 307	21,9
23 bis unter 25	121 167		5,5	94 416	77,9	26 751	22,1
25 bis unter 30	259 388		11,9	201 260	77,6	58 128	22,4
30 bis unter 40	387 102		17,7	295 121	76,2	91 981	23,8
40 bis unter 50	358 301		16,4	267 023	74,5	91 278	25,5
50 bis unter 60	199 459		9,1	145 916	73,2	53 543	26,8
60 und älter	150 209		6,9	106 102	70,6	44 107	29,4
Tatverdächtige insges.	2 187 217		100,0	1 641 590	75,1	545 627	24,9
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 090 590		95,6	1 572 350	75,2	518 240	24,8

*) Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar, daher keine Berechnung der Veränderung.

G10



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	81 090	*)	4,7	15 537	*)	3,4
männlich	57 925		3,4	11 315		2,4
weiblich	23 165		1,3	4 222		0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	205 775		11,9	42 927		9,3
männlich	144 622		8,4	31 723		6,9
weiblich	61 153		3,5	11 204		2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	186 896		10,8	40 951		8,9
männlich	145 838		8,5	32 221		7,0
weiblich	41 058		2,4	8 730		1,9
Erwachsene (21 und älter)	1 251 078		72,5	362 963		78,5
männlich	938 504		54,4	279 442		60,4
weiblich	312 574		18,1	83 521		18,1
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	203 034		11,8	56 548		12,2
männlich	158 107		9,2	44 417		9,6
weiblich	44 927		2,6	12 131		2,6
Tatverdächtige insgesamt	1 724 839		100,0	462 378		100,0
männlich	1 286 889		74,6	354 701		76,7
weiblich	437 950		25,4	107 677		23,3

*) Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar, daher keine Berechnung der Veränderung.

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet. Zudem stehen das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur einem wertenden Vergleich entgegen.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahre mit einem Anteil von 78,5 Prozent höher als bei den deutschen (72,5 Prozent). Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen einen Prozentanteil von 16,4 Prozent auf, während er bei den nichtdeutschen mit 12,7 Prozent niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)³ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter acht Jahren) beträgt 2.477, bei den Erwachsenen 2.101, Heranwachsenden 7.042, Jugendlichen 6.853 und Kindern 1.801.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie zum Beispiel Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte unter anderem auf demografischen Einflüssen beruhen.

³ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

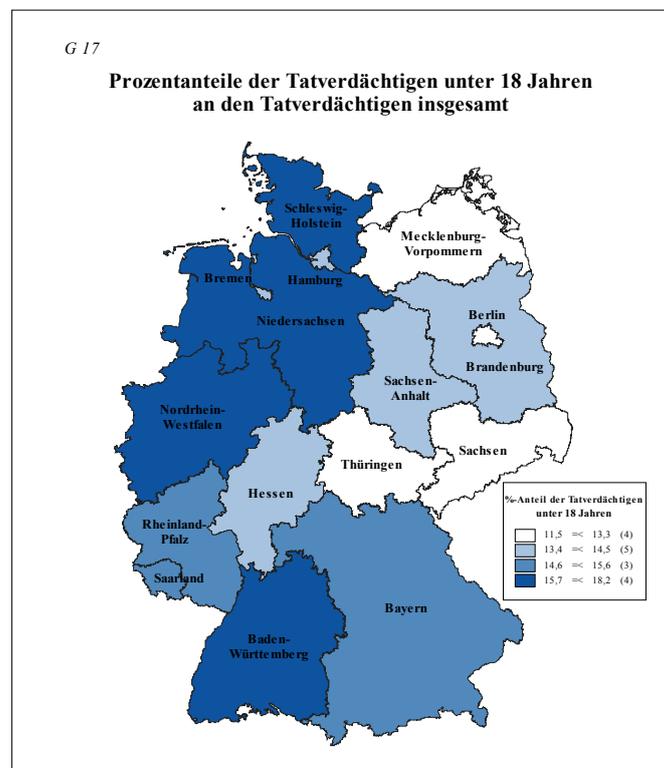
VII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jung erw. 21 < 25	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	232 349	3,4	1,4	9,3	3,8	8,3	2,2	54,0	17,7	9,1	2,5
Bayern	296 592	3,0	1,2	8,1	3,2	8,3	2,2	56,2	17,8	9,3	2,4
Berlin	140 063	2,9	1,2	6,2	2,8	6,9	2,3	58,3	19,4	8,9	3,1
Brandenburg	72 529	2,9	1,0	7,2	2,6	8,7	2,2	57,4	18,1	9,9	2,7
Bremen	27 109	2,6	1,1	7,3	3,5	8,3	2,5	57,5	17,3	10,3	2,9
Hamburg	71 126	2,8	1,2	7,1	3,3	7,3	2,3	58,1	17,9	9,3	2,7
Hessen	153 097	2,5	1,0	7,3	3,1	7,3	2,1	57,8	19,0	8,8	2,6
Mecklenburg-Vorp.	51 120	2,8	1,1	6,5	2,4	10,0	2,6	57,5	17,1	11,7	2,9
Niedersachsen	242 230	3,6	1,3	9,1	3,4	8,8	2,2	54,3	17,3	9,5	2,5
Nordrhein-Westfalen	496 379	3,3	1,3	8,7	3,7	8,3	2,4	55,0	17,3	9,1	2,5
Rheinland-Pfalz	119 764	3,1	1,2	8,1	3,1	8,2	2,2	56,4	17,7	9,4	2,5
Saarland	29 972	3,1	1,2	7,3	3,3	7,3	2,2	57,1	18,7	8,9	2,4
Sachsen	101 269	2,5	1,1	5,6	2,3	8,3	2,5	58,2	19,6	10,5	3,1
Sachsen-Anhalt	74 674	3,2	1,2	6,8	2,6	8,4	2,4	56,7	18,8	10,2	2,8
Schleswig-Holstein	82 353	3,4	1,2	10,0	3,6	9,2	2,1	54,7	15,9	9,5	2,2
Thüringen	59 713	2,7	1,0	6,1	2,6	8,9	2,4	57,5	18,8	10,8	3,0
Bundesgebiet insges.*)	2 187 217	3,2	1,3	8,1	3,3	8,1	2,3	55,7	18,1	9,3	2,6

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.
Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.
Siehe Hinweis Seite 19 unter T9.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.		
Baden-Württemberg	167 253	3,7	1,5	9,9	4,1	8,5	2,3	52,7	17,4	8,9	2,5
Bayern	218 873	3,3	1,3	8,9	3,5	8,8	2,3	54,0	17,9	8,9	2,3
Berlin	95 901	3,1	1,4	6,1	3,0	6,9	2,4	57,9	19,2	9,0	3,2
Brandenburg	63 954	3,1	1,1	7,4	2,7	8,8	2,2	56,6	18,0	9,8	2,5
Bremen	19 902	2,8	1,2	7,7	4,0	8,6	2,7	55,3	17,8	10,3	3,0
Hamburg	50 497	3,0	1,3	7,4	3,7	7,8	2,5	56,8	17,6	9,4	2,7
Hessen	104 298	2,8	1,1	8,0	3,6	7,8	2,2	56,3	18,2	8,7	2,4
Mecklenburg-Vorp.	48 345	2,9	1,2	6,6	2,5	10,2	2,6	56,8	17,2	11,7	2,9
Niedersachsen	206 108	3,7	1,4	9,3	3,6	9,0	2,3	53,2	17,5	9,4	2,5
Nordrhein-Westfalen	385 578	3,4	1,4	9,1	4,1	8,6	2,5	53,4	17,5	9,1	2,6
Rheinland-Pfalz	97 676	3,2	1,3	8,3	3,3	8,4	2,3	55,4	17,7	9,0	2,4
Saarland	24 121	3,2	1,4	7,6	3,4	7,3	2,2	56,3	18,6	8,6	2,3
Sachsen	90 966	2,6	1,1	5,8	2,4	8,5	2,6	56,9	20,0	10,4	3,1
Sachsen-Anhalt	69 556	3,3	1,3	6,9	2,7	8,5	2,4	55,8	19,1	10,2	2,8
Schleswig-Holstein	70 517	3,6	1,3	9,8	3,8	9,3	2,3	53,6	16,2	9,2	2,2
Thüringen	56 635	2,7	1,1	6,2	2,6	9,1	2,5	56,8	19,0	10,8	3,1
Bundesgebiet insges.*)	1 724 839	3,4	1,3	8,4	3,5	8,5	2,4	54,4	18,1	9,2	2,6

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.
Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.			
Baden-Württemberg	65 096	2,9	1,1	7,9	2,9	7,6	2,0	57,4	18,2	9,4	2,5
Bayern	77 719	2,2	0,8	6,0	2,1	7,1	1,8	62,3	17,7	10,4	2,6
Berlin	44 162	2,3	0,8	6,3	2,5	6,8	2,1	59,4	19,9	8,8	3,0
Brandenburg	8 575	0,9	0,3	5,5	1,7	7,8	2,0	62,8	19,0	10,9	3,8
Bremen	7 207	1,9	0,8	6,4	1,9	7,4	1,9	63,4	16,2	10,5	2,5
Hamburg	20 629	2,4	1,0	6,2	2,5	6,2	1,8	61,3	18,6	9,0	2,6
Hessen	48 799	1,7	0,7	5,7	2,0	6,3	1,9	60,8	20,9	9,0	3,0
Mecklenburg-Vorp.	2 775	1,5	0,4	4,5	1,3	6,3	1,0	68,9	15,9	11,3	2,1
Niedersachsen	36 122	2,9	1,0	8,0	2,4	7,6	1,8	60,5	15,9	10,5	2,4
Nordrhein-Westfalen	110 801	2,7	1,0	7,5	2,6	7,1	1,9	60,5	16,6	9,4	2,5
Rheinland-Pfalz	22 088	2,6	0,8	6,9	2,3	7,4	1,7	60,7	17,5	10,8	2,8
Saarland	5 851	2,4	0,7	5,7	2,8	7,2	2,1	60,2	18,8	9,9	2,8
Sachsen	10 303	1,0	0,6	3,8	1,5	6,4	1,8	69,5	15,4	11,4	2,4
Sachsen-Anhalt	5 118	1,4	0,5	4,7	1,3	7,4	1,6	68,8	14,4	10,9	2,3
Schleswig-Holstein	11 836	2,0	0,5	10,6	2,0	8,0	1,3	61,3	14,3	11,5	2,2
Thüringen	3 078	1,9	0,5	4,0	1,3	6,0	1,2	69,9	15,1	10,7	2,0
Bundesgebiet insges.*)	462 378	2,4	0,9	6,9	2,4	7,0	1,9	60,4	18,1	9,6	2,6

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.
Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	10 218	280	2,7	1 387	13,6	1 206	11,8	7 345	71,9
Augsburg	12 192	457	3,7	1 489	12,2	1 362	11,2	8 884	72,9
Berlin	140 063	5 726	4,1	12 596	9,0	12 840	9,2	108 901	77,8
Bielefeld	10 549	413	3,9	1 264	12,0	1 168	11,1	7 704	73,0
Bochum	12 016	433	3,6	1 228	10,2	1 232	10,3	9 123	75,9
Bonn	10 767	383	3,6	1 392	12,9	1 289	12,0	7 703	71,5
Braunschweig	10 715	375	3,5	1 114	10,4	1 223	11,4	8 003	74,7
Bremen	22 476	740	3,3	2 377	10,6	2 431	10,8	16 928	75,3
Chemnitz	8 438	287	3,4	551	6,5	924	11,0	6 676	79,1
Dortmund	24 809	956	3,9	2 797	11,3	2 818	11,4	18 238	73,5
Dresden	15 557	529	3,4	1 114	7,2	1 712	11,0	12 202	78,4
Duisburg	17 672	715	4,0	2 099	11,9	1 922	10,9	12 936	73,2
Düsseldorf	25 397	577	2,3	2 313	9,1	2 522	9,9	19 985	78,7
Erfurt	8 581	298	3,5	796	9,3	1 129	13,2	6 358	74,1
Essen	18 370	684	3,7	2 082	11,3	1 960	10,7	13 644	74,3
Frankfurt a. M.	39 774	710	1,8	2 803	7,0	3 449	8,7	32 812	82,5
Freiburg i. Br.	9 488	445	4,7	1 226	12,9	1 118	11,8	6 699	70,6
Gelsenkirchen	10 007	527	5,3	1 218	12,2	1 027	10,3	7 235	72,3
Halle (Saale)	9 276	411	4,4	879	9,5	1 004	10,8	6 982	75,3
Hamburg	71 126	2 839	4,0	7 404	10,4	6 841	9,6	54 042	76,0
Hannover	31 321	932	3,0	3 127	10,0	3 647	11,6	23 615	75,4
Karlsruhe	11 199	436	3,9	1 302	11,6	1 345	12,0	8 116	72,5
Kiel	9 949	428	4,3	1 249	12,6	1 076	10,8	7 196	72,3
Köln	45 617	1 483	3,3	4 713	10,3	4 605	10,1	34 816	76,3
Krefeld	9 413	391	4,2	1 259	13,4	1 031	11,0	6 732	71,5
Leipzig	18 233	593	3,3	1 432	7,9	1 993	10,9	14 215	78,0
Lübeck	9 908	364	3,7	1 189	12,0	1 192	12,0	7 163	72,3
Magdeburg	10 217	485	4,7	936	9,2	1 051	10,3	7 745	75,8
Mannheim	12 158	378	3,1	1 443	11,9	1 340	11,0	8 997	74,0
Mönchengladbach	9 272	452	4,9	1 162	12,5	1 087	11,7	6 571	70,9
München	47 556	1 471	3,1	4 808	10,1	5 018	10,6	36 259	76,2
Münster	9 947	396	4,0	1 183	11,9	1 172	11,8	7 196	72,3
Nürnberg	20 073	831	4,1	2 477	12,3	2 294	11,4	14 471	72,1
Oberhausen	8 159	338	4,1	860	10,5	938	11,5	6 023	73,8
Rostock	7 491	275	3,7	594	7,9	1 026	13,7	5 691	76,0
Stuttgart	26 205	791	3,0	2 939	11,2	2 946	11,2	19 529	74,5
Wiesbaden	9 475	365	3,9	1 138	12,0	919	9,7	7 053	74,4
Wuppertal	13 515	739	5,5	1 641	12,1	1 458	10,8	9 677	71,6

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 473	207	3,2	909	14,0	792	12,2	4 565	70,5
Augsburg	8 728	326	3,7	1 113	12,8	1 052	12,1	6 237	71,5
Berlin	95 901	4 344	4,5	8 740	9,1	8 926	9,3	73 891	77,0
Bielefeld	7 880	323	4,1	996	12,6	874	11,1	5 687	72,2
Bochum	9 714	355	3,7	1 030	10,6	1 033	10,6	7 296	75,1
Bonn	8 025	308	3,8	1 083	13,5	1 019	12,7	5 615	70,0
Braunschweig	8 716	332	3,8	979	11,2	996	11,4	6 409	73,5
Bremen	16 165	575	3,6	1 851	11,5	1 840	11,4	11 899	73,6
Chemnitz	6 777	252	3,7	453	6,7	746	11,0	5 326	78,6
Dortmund	18 042	765	4,2	2 090	11,6	2 165	12,0	13 022	72,2
Dresden	13 908	500	3,6	1 039	7,5	1 594	11,5	10 775	77,5
Duisburg	12 674	534	4,2	1 558	12,3	1 443	11,4	9 139	72,1
Düsseldorf	16 478	426	2,6	1 684	10,2	1 800	10,9	12 568	76,3
Erfurt	8 010	283	3,5	764	9,5	1 084	13,5	5 879	73,4
Essen	13 982	526	3,8	1 646	11,8	1 560	11,2	10 250	73,3
Frankfurt a. M.	17 867	412	2,3	1 671	9,4	1 818	10,2	13 966	78,2
Freiburg i. Br.	6 893	318	4,6	1 004	14,6	809	11,7	4 762	69,1
Gelsenkirchen	7 652	405	5,3	947	12,4	820	10,7	5 480	71,6
Halle (Saale)	8 262	386	4,7	803	9,7	924	11,2	6 149	74,4
Hamburg	50 497	2 132	4,2	5 596	11,1	5 205	10,3	37 564	74,4
Hannover	23 798	731	3,1	2 350	9,9	2 900	12,2	17 817	74,9
Karlsruhe	7 894	351	4,4	1 039	13,2	977	12,4	5 527	70,0
Kiel	8 489	385	4,5	1 088	12,8	944	11,1	6 072	71,5
Köln	30 760	995	3,2	3 310	10,8	3 274	10,6	23 181	75,4
Krefeld	7 582	332	4,4	1 066	14,1	869	11,5	5 315	70,1
Leipzig	16 204	558	3,4	1 288	7,9	1 827	11,3	12 531	77,3
Lübeck	8 097	322	4,0	1 035	12,8	1 003	12,4	5 737	70,9
Magdeburg	9 327	453	4,9	875	9,4	987	10,6	7 012	75,2
Mannheim	7 931	256	3,2	980	12,4	901	11,4	5 794	73,1
Mönchengladbach	7 543	389	5,2	1 009	13,4	904	12,0	5 241	69,5
München	27 596	889	3,2	3 071	11,1	3 005	10,9	20 631	74,8
Münster	7 902	315	4,0	950	12,0	990	12,5	5 647	71,5
Nürnberg	13 388	574	4,3	1 742	13,0	1 618	12,1	9 454	70,6
Oberhausen	6 308	251	4,0	679	10,8	748	11,9	4 630	73,4
Rostock	6 963	264	3,8	564	8,1	993	14,3	5 236	75,2
Stuttgart	16 333	495	3,0	1 891	11,6	1 946	11,9	12 001	73,5
Wiesbaden	6 504	258	4,0	841	12,9	643	9,9	4 762	73,2
Wuppertal	10 304	574	5,6	1 317	12,8	1 166	11,3	7 247	70,3

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Großstädten ab 200.000 Einwohner

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3 745	73	1,9	478	12,8	414	11,1	2 780	74,2
Augsburg	3 464	131	3,8	376	10,9	310	8,9	2 647	76,4
Berlin	44 162	1 382	3,1	3 856	8,7	3 914	8,9	35 010	79,3
Bielefeld	2 669	90	3,4	268	10,0	294	11,0	2 017	75,6
Bochum	2 302	78	3,4	198	8,6	199	8,6	1 827	79,4
Bonn	2 742	75	2,7	309	11,3	270	9,8	2 088	76,1
Braunschweig	1 999	43	2,2	135	6,8	227	11,4	1 594	79,7
Bremen	6 311	165	2,6	526	8,3	591	9,4	5 029	79,7
Chemnitz	1 661	35	2,1	98	5,9	178	10,7	1 350	81,3
Dortmund	6 767	191	2,8	707	10,4	653	9,6	5 216	77,1
Dresden	1 649	29	1,8	75	4,5	118	7,2	1 427	86,5
Duisburg	4 998	181	3,6	541	10,8	479	9,6	3 797	76,0
Düsseldorf	8 919	151	1,7	629	7,1	722	8,1	7 417	83,2
Erfurt	571	15	2,6	32	5,6	45	7,9	479	83,9
Essen	4 388	158	3,6	436	9,9	400	9,1	3 394	77,3
Frankfurt a. M.	21 907	298	1,4	1 132	5,2	1 631	7,4	18 846	86,0
Freiburg i. Br.	2 595	127	4,9	222	8,6	309	11,9	1 937	74,6
Gelsenkirchen	2 355	122	5,2	271	11,5	207	8,8	1 755	74,5
Halle (Saale)	1 014	25	2,5	76	7,5	80	7,9	833	82,1
Hamburg	20 629	707	3,4	1 808	8,8	1 636	7,9	16 478	79,9
Hannover	7 523	201	2,7	777	10,3	747	9,9	5 798	77,1
Karlsruhe	3 305	85	2,6	263	8,0	368	11,1	2 589	78,3
Kiel	1 460	43	2,9	161	11,0	132	9,0	1 124	77,0
Köln	14 857	488	3,3	1 403	9,4	1 331	9,0	11 635	78,3
Krefeld	1 831	59	3,2	193	10,5	162	8,8	1 417	77,4
Leipzig	2 029	35	1,7	144	7,1	166	8,2	1 684	83,0
Lübeck	1 811	42	2,3	154	8,5	189	10,4	1 426	78,7
Magdeburg	890	32	3,6	61	6,9	64	7,2	733	82,4
Mannheim	4 227	122	2,9	463	11,0	439	10,4	3 203	75,8
Mönchengladbach	1 729	63	3,6	153	8,8	183	10,6	1 330	76,9
München	19 960	582	2,9	1 737	8,7	2 013	10,1	15 628	78,3
Münster	2 045	81	4,0	233	11,4	182	8,9	1 549	75,7
Nürnberg	6 685	257	3,8	735	11,0	676	10,1	5 017	75,0
Oberhausen	1 851	87	4,7	181	9,8	190	10,3	1 393	75,3
Rostock	556	14	2,5	32	5,8	38	6,8	473	85,1
Stuttgart	9 872	296	3,0	1 048	10,6	1 000	10,1	7 528	76,3
Wiesbaden	2 971	107	3,6	297	10,0	276	9,3	2 291	77,1
Wuppertal	3 211	165	5,1	324	10,1	292	9,1	2 430	75,7

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 20.

VII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

2009 wurden 462.378 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Nach Staatsangehörigkeiten aufgliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2009 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T71

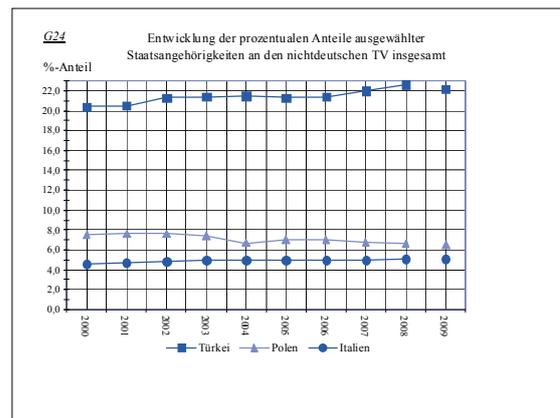
Staatsangehörigkeit	Anzahl	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen									
		2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	
Türkei	102 520	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3	20,5	
Polen	30 094	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6	7,6	
Italien	23 661	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8	4,7	
Serbien *)	18 586	4,0	(5,0)	(4,1)	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)	(10,5)	
Rumänien	16 979	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9	1,9	
Irak	13 446	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8	2,7	
Russische Föderation	11 421	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9	2,7	
Griechenland	9 173	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	
Bosnien und Herzegowina	8 268	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6	
Kroatien	7 872	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	
Frankreich	7 619	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1	
Vietnam	7 353	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	
Niederlande	6 904	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	
Libanon	6 770	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	
Marokko	6 545	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3	
Bulgarien	6 372	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5	1,0	
Iran	6 188	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	
Kosovo *)	6 073	1,3	-	-	-	-	-	-	-	-	
Ukraine	5 963	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1	3,0	
Österreich	5 890	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	
USA	4 942	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	
Mazedonien	4 728	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	
Tschechische Republik	4 523	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	
Sonstige **)	140 488	30,4	29,4	31,0	28,2	29,2	28,4	28,3	27,8	28,1	
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	462 378	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
			(471 067)	(490 278)	(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)	(568 384)	

*) Bis einschließlich 2002 Jugoslawien. Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2009 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien	5.053
„Altfälle“ Serbien und Montenegro	3.271
Montenegro	1.827
Tatverdächtige erfasst.	

**) Einschließlich ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.



Hinweis: Tatverdächtige 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Die Grafik G24 zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt seit 2000 auf.

VIII Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2008) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt bzw. nur eingeschränkt möglich.

T5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
----- ¹⁾	Straftaten insgesamt	6 054 330	6 114 128	-59 798	-1,0	55,6	54,8
000000	Straftaten gegen das Leben	3 269	3 244	25	0,8	91,6	92,2
010000	Mord § 211 StGB darunter:	703	694	9	1,3	94,6	97,6
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	49	64	-15	x	85,7	98,4
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	14	19	-5	x	92,9	110,5
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 574	1 572	2	0,1	96,2	96,7
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	898	882	16	1,8	81,5	79,8
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	94	96	-2	x	90,4	92,7
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	49 084	56 784	-7 700	-13,6	79,7	81,0
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	14 955	15 188	-233	-1,5	82,6	82,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	7 314	7 292	22	0,3	81,6	82,2
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1 783	2 225	-442	-19,9	67,9	70,9
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	193	198	-5	-2,5	32,6	38,4
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	293	371	-78	-21,0	73,7	71,2
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5 042	4 495	547	12,2	88,7	90,6
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	6 044	6 281	-237	-3,8	80,1	80,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	1 597	1 615	-18	-1,1	96,6	96,3
113100	zum Nachteil von Kindern	855	900	-45	-5,0	95,3	94,8
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	20 998	22 017	-1 019	-4,6	73,1	72,7
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	11 319	12 052	-733	-6,1	83,5	82,1
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 273	5 683	-410	-7,2	90,1	89,7
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 107	2 304	-197	-8,6	55,5	49,8
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	358	371	-13	-3,5	87,4	83,8

¹⁾ Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	913	875	38	4,3	80,8	80,3
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	926	1 015	-89	-8,8	94,5	95,1
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	98	81	17	x	88,8	92,6
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 441	1 457	-16	-1,1	93,8	94,1
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7 340	7 785	-445	-5,7	52,4	53,1
Ä 133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	971	836	135	16,1	90,1	94,0
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 368	1 344	24	1,8	86,8	88,6
Ä 140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	13 131	19 579	-6 448	-32,9	86,8	89,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	220	184	36	19,6	92,7	91,3
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	158	126	32	25,4	91,1	90,5
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	62	58	4	x	96,8	93,1
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	298	282	16	5,7	94,3	87,2
Ä 143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	11 597	18 264	-6 667	-36,5	85,6	88,6
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1 427	2 915	-1 488	-51,0	90,0	93,3
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	101	123	-22	-17,9	58,4	55,3
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3 823	6 707	-2 884	-43,0	93,5	94,2
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	3 145	2 755	390	14,2	76,9	68,5
N 143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	11	x	x	x	81,8	x
N 143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	186	x	x	x	96,2	x
N 143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	160	x	x	x	70,6	x
200000	Robheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	797 218	791 414	5 804	0,7	86,1	85,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	49 317	49 913	-596	-1,2	52,6	52,8
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	419	387	32	8,3	66,8	69,3
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	326	298	28	9,4	70,6	77,2
211200	Raubüberfälle auf Postfilialen	56	48	8	x	58,9	50,0
211300	Raubüberfälle auf Postagenturen	37	41	-4	x	45,9	34,1
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4 674	3 705	969	26,2	44,0	43,8
212100	auf Spielhallen	1 078	661	417	63,1	38,3	42,1
212200	auf Tankstellen	926	835	91	10,9	51,4	47,7
213000	Geld- und Werttransporte davon:	123	118	5	4,2	37,4	33,9
213100	auf Geld- und Kassenboten	121	114	7	6,1	37,2	33,3
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	4	-2	x	50,0	50,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	417	393	24	6,1	51,3	55,5
214100	Beraubung von Taxifahrern	251	213	38	17,8	53,0	59,6

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
215000	Zechenschlussraub	151	186	-35	-18,8	32,5	33,3
216000	Handtaschenraub	3 776	4 032	-256	-6,3	28,8	28,5
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20 622	21 252	-630	-3,0	44,7	44,1
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	135	167	-32	-19,2	81,5	81,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 691	2 642	49	1,9	77,4	78,6
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	544 853	543 514	1 339	0,2	87,9	87,7
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	93	105	-12	-11,4	88,2	82,9
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	149 301	151 208	-1 907	-1,3	82,2	82,3
222100 ²⁾	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	71 105	72 904	-1 799	-2,5	75,4	76,1
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	4 677	4 567	110	2,4	97,6	97,5
223100	Misshandlung von Kindern	3 490	3 426	64	1,9	98,0	97,8
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	369 709	367 291	2 418	0,7	90,3	90,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	21 073	20 343	730	3,6	85,4	86,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	203 048	197 987	5 061	2,6	89,3	88,7
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1 810	1 857	-47	-2,5	96,1	96,4
231100	Menschenraub § 234 StGB	11	6	5	x	54,5	100,0
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 781	1 840	-59	-3,2	96,7	96,7
231300	Kinderhandel § 236 StGB	18	11	7	x	55,6	45,5
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB davon:	200 210	195 258	4 952	2,5	89,3	88,6
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4 971	5 037	-66	-1,3	90,8	89,9
232200	Nötigung § 240 StGB	63 492	62 287	1 205	1,9	86,4	86,2
232300	Bedrohung § 241 StGB	103 211	98 661	4 550	4,6	90,9	90,2
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	28 536	29 273	-737	-2,5	89,5	88,1
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	89	71	18	x	84,3	85,9
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	7	10	-3	x	85,7	120,0
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	5	3	2	x	60,0	33,3
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	55	44	11	x	96,4	86,4
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	2	1	x	66,7	100,0
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	1	-1	x	0,0	0,0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	811	704	107	15,2	88,7	89,6
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	503	444	59	13,3	85,7	87,2
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	37	17	20	x	89,2	82,4
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	7	9	-2	x	100,0	100,0
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	141	122	19	15,6	98,6	97,5
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	123	112	11	9,8	88,6	91,1

²⁾ 2008 ist der Anstieg hauptsächlich auf verbesserte Erfassungsmöglichkeiten im sechsstelligen Straftatenschlüssel zurückzuführen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	24	27	-3	x	95,8	81,5
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	18	24	-6	x	94,4	79,2
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	4	1	3	x	100,0	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	49	26	23	x	89,8	80,8
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	37	21	16	x	89,2	76,2
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	6	2	4	x	83,3	100,0
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	5	2	3	x	100,0	100,0
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	1	1	0	x	100,0	100,0
3**00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1 235 881	1 277 295	-41 414	-3,2	43,8	43,3
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7 436	8 050	-614	-7,6	66,2	63,9
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7 450	8 709	-1 259	-14,5	36,2	34,9
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	67 246	71 580	-4 334	-6,1	23,9	23,7
3**400	von Schusswaffen	359	371	-12	-3,2	47,4	42,6
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	101 392	97 992	3 400	3,5	8,3	8,7
3**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	538	521	17	3,3	26,6	20,5
3**700	von/aus Automaten	2 633	2 948	-315	-10,7	26,1	28,6
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 169	1 289	-120	-9,3	30,5	23,6
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	2 266	2 496	-230	-9,2	37,4	33,3
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	50 930	54 703	-3 773	-6,9	25,9	24,9
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	36 986	38 181	-1 195	-3,1	15,8	15,5
320*00	in/aus Kiosken	1 091	1 113	-22	-2,0	43,9	43,6
325*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	417 441	421 733	-4 292	-1,0	87,3	87,5
326*00	Ladendiebstahl	382 996	386 039	-3 043	-0,8	92,9	93,1
330*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	527	596	-69	-11,6	28,7	27,9
335*00	in/aus Wohnungen	49 550	49 404	146	0,3	54,8	56,4
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 946	13 339	607	4,6	20,8	22,4
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	10 563	13 344	-2 781	-20,8	15,8	18,5
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	33 698	35 115	-1 417	-4,0	17,2	16,8
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	30	13	17	x	66,7	46,2
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	31	43	-12	x	80,6	72,1
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	175	158	17	10,8	50,9	46,2
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	10	12	-2	x	40,0	33,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	169	191	-22	-11,5	80,5	82,7
395000	Großviehdiebstahl	265	267	-2	-0,7	26,8	22,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1 108 766	1 165 985	-57 219	-4,9	14,9	15,0
4**100	von Kraftwagen	32 939	29 134	3 805	13,1	17,7	18,1
4**200	von Mopeds und Krafrädern	39 868	43 137	-3 269	-7,6	19,5	19,9
4**300	von Fahrrädern	278 101	286 469	-8 368	-2,9	7,0	7,2
4**400	von Schusswaffen	601	601	0	0,0	29,0	31,8
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	16 672	15 650	1 022	6,5	17,2	17,4
4**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	143	151	-8	-5,3	22,4	31,8
4**700	von/aus Automaten	19 088	19 599	-511	-2,6	22,5	20,7
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	886	976	-90	-9,2	31,0	33,6
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 245	1 436	-191	-13,3	32,8	29,9
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	101 486	107 671	-6 185	-5,7	20,2	20,3
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 884	28 748	136	0,5	19,9	20,9
420*00	in/aus Kiosken	7 510	7 429	81	1,1	23,6	24,0
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	48 223	49 365	-1 142	-2,3	38,8	37,0
426*00	Ladendiebstahl	11 037	9 683	1 354	14,0	86,6	86,5
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 349	2 722	-373	-13,7	24,4	23,5
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	113 800	108 284	5 516	5,1	16,9	18,1
436*00	Tageswohnungseinbruch	48 401	42 240	6 161	14,6	16,5	17,6
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	71 606	70 154	1 452	2,1	9,9	12,5
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	13 893	17 280	-3 387	-19,6	9,2	11,5
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	219 097	255 208	-36 111	-14,1	11,4	10,5
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	172	148	24	16,2	46,5	29,1
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	127	133	-6	-4,5	31,5	32,3
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	57	57	0	x	31,6	22,8
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	2	1	1	x	0,0	0,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	35	39	-4	x	34,3	38,5
495000	Großviehdiebstahl	70	84	-14	x	21,4	14,3
****00	Diebstahl insgesamt und zwar:	2 344 646	2 443 280	-98 634	-4,0	30,1	29,8
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	40 375	37 184	3 191	8,6	26,7	28,0
***200	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	47 318	51 852	-4 534	-8,7	22,1	22,4
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	345 346	358 049	-12 703	-3,5	10,3	10,5
***400	von Schusswaffen	960	972	-12	-1,2	35,8	35,9
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	118 064	113 643	4 421	3,9	9,6	9,9
***600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	681	672	9	1,3	25,7	23,1
***700	von/aus Automaten	21 721	22 547	-826	-3,7	22,9	21,8
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 055	2 265	-210	-9,3	30,8	27,9
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	3 511	3 932	-421	-10,7	35,7	32,1
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	152 416	162 374	-9 958	-6,1	22,1	21,9
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	65 870	66 929	-1 059	-1,6	17,6	17,8
*20*00	in/aus Kiosken	8 601	8 542	59	0,7	26,2	26,5
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	465 664	471 098	-5 434	-1,2	82,3	82,2
*26*00	Ladendiebstahl	394 033	395 722	-1 689	-0,4	92,7	92,9
*30*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 876	3 318	-442	-13,3	25,1	24,3
*35*00	in/aus Wohnungen	163 350	157 688	5 662	3,6	28,4	30,1
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	85 552	83 493	2 059	2,5	11,7	14,1
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	24 456	30 624	-6 168	-20,1	12,1	14,5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	252 795	290 323	-37 528	-12,9	12,2	11,3
*55000	an Kraftfahrzeugen	123 281	127 063	-3 782	-3,0	8,1	8,2
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	202	161	41	25,5	49,5	30,4
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	158	176	-18	-10,2	41,1	42,0
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	232	215	17	7,9	46,1	40,0
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	12	13	-1	x	33,3	30,8
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	204	230	-26	-11,3	72,5	75,2
*90*00	Taschendiebstahl	92 571	91 609	962	1,1	5,6	5,4
*95000	Großviehdiebstahl	335	351	-16	-4,6	25,7	20,5
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 169 463	1 103 637	65 826	6,0	79,8	80,2
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	955 804	887 906	67 898	7,6	81,3	81,7
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	307 533	302 488	5 045	1,7	79,5	78,5
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 306	2 406	-100	-4,2	94,4	95,1
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	189 033	187 361	1 672	0,9	72,4	70,2
511300	Warenbetrug	116 194	112 721	3 473	3,1	90,8	92,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	493	511	-18	-3,5	96,3	95,1
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	17 911	5 527	12 384	224,1	99,6	98,5
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	36	278	-242	-87,1	88,9	97,8
513200 ³⁾	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	16 438	4 929	11 509	233,5	99,7	98,8
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	10	17	-7	x	60,0	100,0
513400	Beteiligungsbetrug	1 364	185	1 179	637,3	99,2	92,4
513500	Kautionsbetrug	48	82	-34	x	89,6	96,3
513600	Umschuldungsbetrug	15	36	-21	x	100,0	100,0
514000	Geldkreditbetrug davon:	8 143	7 420	723	9,7	89,5	87,6
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	406	778	-372	-47,8	93,6	95,2
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	625	773	-148	-19,1	97,9	98,4
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	6 476	5 206	1 270	24,4	94,3	92,3
514400	Wechselbetrug	617	638	-21	-3,3	28,0	27,4
514500	Wertpapierbetrug	19	25	-6	x	47,4	76,0
515000 ⁴⁾	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	220 746	200 211	20 535	10,3	98,6	98,3
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	70 918	66 842	4 076	6,1	39,2	43,5
516100	Schecks	637	762	-125	-16,4	58,9	51,3
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	18 759	21 820	-3 061	-14,0	44,9	46,1
516300	Debitkarten mit PIN	23 163	23 689	-526	-2,2	38,5	40,5
516400	Kreditkarten	8 971	7 940	1 031	13,0	41,2	41,6
516500	Daten von Zahlungskarten	17 072	10 124	6 948	68,6	30,1	41,2
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 316	2 507	-191	-7,6	54,4	63,1
517000 ⁵⁾	Sonstiger Betrug davon:	330 060	303 608	26 452	8,7	79,2	82,0
517100	Leistungsbetrug	31 967	26 281	5 686	21,6	83,8	85,4
517200	Leistungskreditbetrug	45 423	45 578	-155	-0,3	88,7	89,7
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	629	1 122	-493	-43,9	96,8	98,2
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmisbrauch §§ 263, 265 StGB	4 415	4 775	-360	-7,5	98,8	98,7
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	22 963	17 006	5 957	35,0	34,8	37,1
517600	Provisionsbetrug	4 068	3 619	449	12,4	87,3	86,3
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	4 738	5 561	-823	-14,8	99,3	99,3

³⁾ Komplexe Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen.

⁴⁾ Der Anstieg der PKS-Fallzahlen 2009, Straftatenschlüssel 515001, Beförderungser schleichung § 265a StGB, begründet sich durch ein verändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn AG.

⁵⁾ 2008 wurden 1.299 Fälle nur in der Obergruppe 510000 ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	16 234	19 107	-2 873	-15,0	99,2	99,3
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 205	5 244	1 961	37,4	41,1	50,6
518100	Abrechnungsbetrug	6 757	7 710	-953	-12,4	92,4	93,5
518200 ⁶⁾	Einmietbetrug	11 624	9 682	1 942	20,1	95,0	95,3
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	20 915	16 039	4 876	30,4	69,2	69,2
518400 ⁷⁾	Zechbetrug	6 394	5 429	965	17,8	89,3	90,7
518800	Kreditvermittlungsbetrug	2 028	1 888	140	7,4	96,9	98,0
518900 ⁸⁾	Sonstige weitere Betrugsarten	144 700	119 748	24 952	20,8	79,2	80,1
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	33 744	32 379	1 365	4,2	97,7	98,1
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	12 577	11 005	1 572	14,3	98,2	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	465	424	41	9,7	98,1	97,9
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	17 233	17 587	-354	-2,0	99,2	99,2
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	3 934	3 787	147	3,9	90,2	93,0
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	103 095	104 202	-1 107	-1,1	58,0	58,8
531000	Unterschlagung von Kfz	8 339	8 067	272	3,4	95,0	95,4
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	62 137	66 461	-4 324	-6,5	86,2	86,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 453	1 886	-433	-23,0	94,7	96,0
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 536	1 730	-194	-11,2	79,9	74,2
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	6 319	5 716	603	10,5	53,2	41,7
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	9 531	7 560	1 971	26,1	47,8	53,6
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	563	1 113	-550	-49,4	100,5	100,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2 170	1 786	384	21,5	100,1	101,1
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	6 722	4 626	2 096	45,3	25,9	23,7
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 633	2 250	383	17,0	32,7	20,1
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	4 089	2 376	1 713	72,1	21,4	27,1
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	5 152	5 129	23	0,4	99,7	99,0
561000	Bankrott § 283 StGB	3 839	3 648	191	5,2	99,6	99,0
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	13	12	1	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 084	1 239	-155	-12,5	99,8	99,4
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	184	173	11	6,4	100,0	98,8
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	32	57	-25	x	96,9	98,2
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 287 335	1 301 146	-13 811	-1,1	48,3	47,9
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	5 776	5 185	591	11,4	84,8	84,5
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	90	90	0	x	77,8	78,9
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	131 468	130 337	1 131	0,9	89,3	89,5
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	26 344	28 272	-1 928	-6,8	98,6	98,6

^{6), 7) und 8)} 2008 ohne ein Bundesland. Die Erfassung erfolgte in Schlüssel 517000.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	65 568	65 781	-213	-0,3	91,7	91,7
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 462	65 693	-231	-0,4	91,7	91,7
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	106	88	18	x	88,7	92,0
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	2 589	2 158	431	20,0	74,5	78,0
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	12 760	12 744	16	0,1	98,7	98,6
624100	Vortäuschen eines Raubes	1 364	1 373	-9	-0,7	99,4	99,9
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	2 164	2 287	-123	-5,4	99,8	99,6
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	408	661	-253	-38,3	91,4	92,3
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	90	177	-87	-49,2	98,9	92,1
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	3 430	3 354	76	2,3	65,6	65,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	25 791	25 520	271	1,1	96,5	97,0
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1 316	1 409	-93	-6,6	94,8	94,4
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	162	209	-47	-22,5	96,9	92,3
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	39	49	-10	x	94,9	95,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	177	117	60	51,3	100,6	87,2
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	15 935	17 293	-1 358	-7,9	96,8	97,3
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 551	1 981	-430	-21,7	96,8	97,8
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	131	40	91	x	97,7	100,0
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	590	166	424	255,4	100,0	98,8
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	4 566	2 582	1 984	76,8	93,8	94,0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	22 443	23 182	-739	-3,2	48,8	48,3
641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13 523	13 916	-393	-2,8	34,5	33,4
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	5 881	6 329	-448	-7,1	79,9	79,5
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	759	1 090	-331	-30,4	91,7	92,6
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	438	752	-314	-41,8	93,4	96,4
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	271	291	-20	-6,9	87,8	81,4
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	46	36	10	x	97,8	100,0
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	4	11	-7	x	100,0	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	734	672	62	9,2	95,1	96,0
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	242	213	29	13,6	94,2	94,8
652200	Bestechung § 334 StGB	458	435	23	5,3	95,2	96,3
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	12	18	-6	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	22	6	16	x	100,0	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3 619	3 913	-294	-7,5	70,7	71,5
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 196	2 314	-118	-5,1	68,4	70,6
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	307	242	65	26,9	67,8	67,4
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	50	42	8	x	94,0	78,6

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	719	612	107	17,5	97,2	88,9
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	663	488	175	35,9	97,1	86,1
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	48	63	-15	x	97,9	100,0
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	8	61	-53	x	100,0	100,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	6 422	6 149	273	4,4	83,9	83,3
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 368	1 326	42	3,2	95,9	97,1
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3 867	3 627	240	6,6	76,1	74,1
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1 048	1 030	18	1,7	33,1	30,5
663000	Wucher § 291 StGB	187	230	-43	-18,7	80,7	87,4
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1 089 554	1 104 444	-14 890	-1,3	41,7	41,3
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	12 081	13 276	-1 195	-9,0	99,8	99,6
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 810	1 761	49	2,8	96,7	98,0
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	200 827	193 617	7 210	3,7	89,9	89,9
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	25 845	24 337	1 508	6,2	78,7	77,2
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	775 547	799 179	-23 632	-3,0	25,0	25,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	274 418	283 547	-9 129	-3,2	19,1	18,9
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	2 276	2 207	69	3,1	36,9	27,4
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	158 939	148 909	10 030	6,7	24,8	26,2
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	452	466	-14	-3,0	48,0	49,8
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB davon:	489	436	53	12,2	54,0	58,9
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	457	399	58	14,5	51,6	56,6
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	29	33	-4	x	89,7	84,8
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	3	4	-1	x	66,7	75,0
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	14 474	14 999	-525	-3,5	58,2	57,9
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 119	3 291	-172	-5,2	50,6	49,4
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	211	188	23	12,2	69,7	72,9
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	18	65	-47	x	50,0	21,5
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	9 099	9 315	-216	-2,3	57,2	57,7
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	534	531	3	0,6	96,6	95,9
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	145	128	17	13,3	77,9	78,9
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	29	31	-2	x	79,3	54,8
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	128	111	17	15,3	64,8	57,7
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	56	86	-30	x	50,0	31,4
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	7	8	-1	x	42,9	37,5
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	11 491	7 727	3 764	48,7	22,4	29,0
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	5	11	-6	x	40,0	45,5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	403 314	414 623	-11 309	-2,7	93,9	94,1
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	29 020	35 079	-6 059	-17,3	91,1	93,6
712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG darunter:	6 864	6 775	89	1,3	99,2	99,1
712100	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	4 782	5 945	-1 163	-19,6	99,3	99,2
712200	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	1 526	302	1 224	405,3	99,4	98,7
713000 ⁹⁾	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	170	193	-23	-11,9	91,8	92,2
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	475	269	206	76,6	97,5	98,5
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	11 943	17 979	-6 036	-33,6	87,3	92,9
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	1 351	1 854	-503	-27,1	96,7	91,6
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	143	199	-56	-28,1	95,8	95,5
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	278	243	35	14,4	95,0	94,2
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	270	165	105	63,6	95,6	93,9
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 523	6 947	-424	-6,1	89,5	90,7
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 474	3 017	-543	-18,0	91,9	94,2
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3 583	3 376	207	6,1	87,0	86,7
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	311	307	4	1,3	98,4	96,7
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotterieG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtsG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	3 045	2 914	131	4,5	90,3	91,5
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	1 206	930	276	29,7	81,6	85,2
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	129 725	130 926	-1 201	-0,9	95,4	95,4
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	156	202	-46	-22,8	93,6	95,5
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	225	206	19	9,2	85,3	85,9
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	7	11	-4	x	100,0	90,9
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	74 241	76 704	-2 463	-3,2	98,0	97,4
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	25 129	25 324	-195	-0,8	99,3	97,8
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	2 704	2 721	-17	-0,6	65,5	68,6
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3 592	4 120	-528	-12,8	99,2	99,2
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	508	264	244	92,4	95,5	91,3

⁹⁾ Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	3 664	2 590	1 074	41,5	99,8	99,5
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	64	x	x	x	100,0	x
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	3 600	x	x	x	99,8	x
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
725700	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	30 368	30 946	-578	-1,9	99,2	98,7
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	165	136	29	21,3	98,2	99,3
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	8 110	10 603	-2 493	-23,5	99,6	98,9
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	41 653	40 462	1 191	2,9	93,0	94,1
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	2 242	1 919	323	16,8	85,6	88,2
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	38 856	38 077	779	2,0	93,5	94,5
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	555	466	89	19,1	85,4	85,6
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	823	683	140	20,5	76,4	75,0
730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	235 842	239 951	-4 109	-1,7	94,4	94,5
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	169 689	169 386	(303)	(0,2)	95,3	95,6
731100	mit Heroin	20 125	20 490	-365	-1,8	96,6	96,1
731200	mit Kokain	12 316	12 895	-579	-4,5	93,5	94,7
731300	mit LSD	149	221	-72	-32,6	94,0	97,7
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	22 387	22 509	-122	-0,5	95,7	95,7
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	3 511	4 598	-1 087	-23,6	95,2	95,5
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	102 096	100 651	1 445	1,4	95,5	95,9
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	9 105	8 022	1 083	13,5	91,1	91,9
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	48 253	52 867	-4 614	-8,7	92,0	91,4
732100	mit/von Heroin	6 598	7 097	-499	-7,0	92,3	91,2
732200	mit/von Kokain	3 976	4 781	-805	-16,8	89,7	89,0
732300	mit/von LSD	79	80	-1	x	89,9	93,8
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 635	6 035	-400	-6,6	93,6	93,8
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1 342	1 863	-521	-28,0	93,1	93,4
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	27 823	30 397	-2 574	-8,5	92,4	91,6
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 800	2 614	186	7,1	86,0	86,8
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2 712	3 038	-326	-10,7	94,3	96,8
733100	von Heroin	607	590	17	2,9	96,0	98,8
733200	von Kokain	546	497	49	9,9	88,3	92,0
733300	von LSD	3	4	-1	x	100,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	235	247	-12	-4,9	98,7	97,2
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	68	50	18	x	95,6	98,0
733800	von Cannabis und Zubereitungen	1 044	1 471	-427	-29,0	96,3	97,8
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	209	179	30	16,8	90,0	94,4
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	15 188	14 660	528	3,6	92,3	92,5
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 361	3 770	-409	-10,8	82,5	85,0
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	525	479	46	9,6	97,5	94,6
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	42	41	1	x	100,0	95,1

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %		
		2009	2008	absolut	in %	2009	2008	
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	7	12	-5	x	85,7	83,3	
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 301	1 330	-29	-2,2	93,1	92,9	
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	39	37	2	x	69,2	73,0	
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	41	54	-13	x	100,0	98,1	
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9 872	8 937	935	10,5	95,3	95,6	
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	8 727	8 667	60	0,7	66,9	64,5	
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	674	649	25	3,9	94,8	94,1	
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	41	36	5	x	87,8	91,7	
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 507	7 574	-67	-0,9	63,0	61,2	
Summenschlüssel								
890000 ¹¹⁾	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalt-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5 980 089	6 036 828	-56 739	-0,9	55,1	54,3	
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	238 321	242 649	-4 328	-1,8	94,2	94,2	
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2 479	2 698	-219	-8,1	71,0	66,9	
892000	Gewaltkriminalität	208 446	210 885	-2 439	-1,2	75,3	75,5	
893000 ¹²⁾	Wirtschaftskriminalität und zwar:	101 340	84 550	16 790	19,9	91,7	92,5	
893100	bei Betrug	61 406	46 808	14 598	31,2	91,3	91,2	
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11 309	11 186	123	1,1	99,5	99,1	
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	19 792	7 179	12 613	175,7	99,3	98,1	
893400	Wettbewerbsdelikte	3 982	5 139	-1 157	-22,5	90,3	93,2	
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	11 245	10 646	599	5,6	99,2	99,8	
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	18 313	5 833	12 480	214,0	99,5	98,5	
895000 ¹³⁾	Menschenhandel insgesamt	884	757	127	16,8	88,9	x	
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 898	3 500	-1 602	-45,8	90,2	92,9	
897000	Computerkriminalität	74 911	63 642	11 269	17,7	37,5	40,3	
898000 ¹⁴⁾	Umweltkriminalität	34 092	34 695	-603	-1,7	68,4	x	
898100 ¹⁵⁾	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	14 474	14 999	-525	-3,5	58,2	x	
898200 ¹⁶⁾	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	4 368	4 082	286	7,0	73,5	x	
898300 ¹⁷⁾	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	15 250	15 614	-364	-2,3	76,6	x	
899000	Straßenkriminalität	1 435 655	1 490 158	-54 503	-3,7	18,7	18,5	

¹⁰⁾ Der Anstieg ist größtenteils auf komplexe Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen. Die Tatzeiten liegen hier de facto meist vor dem Erfassungsjahr 2009.

¹¹⁾ 2008 wurden die Fallzahlen wegen unvollständiger Zulieferung manuell errechnet.

Die Beschreibung der Summenschlüssel befindet sich auf der Folgeseite.

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 890000: - - - - -; abzüglich 725000
- 891000: 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100: 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 892000: 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
- 893000: wird über eine Sonderkennung erfasst
893100: 510000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200: 560000, 712100 und 712200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300: 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400: 656000, 715000 und 719200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500: 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600: 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 895000: 236000, 237000, 238000
- 896000: 143100, 626100, 721000 und 722000
- 897000: 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
- 898000: 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100: 676000
898200: 662000, 675000, 677000 und 679000
898300: 716000 und 740000
- 899000: 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *55000; *90*00, *00100¹, *00200¹, *00300¹, *00700¹, 623000, 674100 und 674300

¹⁾ Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums des Innern kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Gestaltung und Produktion:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Bildnachweis:

Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen – www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:

SilberDruck ohG, Niestetal

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Artikelnummer: BMI10001

www.bmi.bund.de und www.bka.de